Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

489 (20.10.1906) Abendausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 489. 1. Blatt. Karlsruhe, Samstag den 20. Oktober 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Nr. 67 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 488 umfaßt ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 489 umfaßt ein 1. und 2. Blatt, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 83, zusammen 12 Seiten; im ganzen

28 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zur internationalen Ballonwettfahrt" (illustriert). — „Enthüllung des Rosenbergdenkmals in Rathenow" (illustriert). — „Die Handschrift des Hauptmanns von Köpenick" (illustriert. — „Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Bonn" (illustriert). — „Das Weidwerk zur Mammutzeit." Von Hermann Berdrow (Berlin). — „Rätselecke".

Badische Chronik.

R. W. **Leopoldshafen,** 18. Okt. Anläßlich der Pensionierung des Herrn Hauptlehrers **Meng** hier, wurde demselben gestern abend ein Fackelzug-Ständchen von dem Gesangverein „Fidelia" unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Wagener gebracht. Den Festprolog hatte Herr H. Wagener verfaßt.

* **Weinheim,** 19. Okt. Folgender Vorfall, den wir im Weinh. Anz. lesen, möge Eltern zur Warnung dienen: Donnerstag früh nahm das 6jährige Töchterchen des Herrn Hans Adelmann beim **Spielen** mit **Bohnen** eine davon in den Mund. Die Bohne geriet in die **Luftröhre** und von da in den rechten Lungenflügel. Ein hiesiger Arzt telephonierte sofort nach der Klinik des akademischen Krankenhauses in Heidelberg, man möchte dort eine Operation vorbereiten. Es lag große Gefahr vor, daß die durch die feuchtwarme Luft in der Lunge hervorgerufene Quellung der Bohne die Luftwege verstopfe und das Kind ersticken müsse. Der Arzt fuhr mit dem Zuge 11.27 Uhr nach Heidelberg, dort um 12 Uhr angekommen begab er sich sofort mit dem Kinde in die Klinik, wo die Professoren Völker und Narart das Kind erwarteten und sofort die Operation vornahmen. Die Operation ist glücklich verlaufen, die Bohne wurde gefunden und entfernt.

K. **Mosbach,** 19. Okt. Der **Traubenherbst** ist hier so **schlecht** ausgefallen, daß wohl im ganzen hier keine 2 Hektoliter Most gekeltert wurden. Da auch das Obsterträgnis hier gering ausfiel — von auswärts wurde nur ganz wenig Obst zugeführt —, so blieben die Fässer leer.

* **Ettenheim,** 18. Okt. Gestern **erhängte sich** der 51 Jahre alte verwitwete **Taglöhner Adolf Moser** in seinem Schlafzimmer. In letzter Zeit war er lt. „Ett. Ztg." dem Trunke sehr ergeben und bedrohte des öfteren in angeheitertem Zustande seine Kinder, welche infolgedessen vor einigen Tagen von ihm wegzogen.

* **Radolfzell,** 19. Okt. Die **Bevölkerungsbewegung** in unserer so aufblühenden Stadt ist in diesem Jahre ganz enorm. Es haben sich vom 1. April bis 30. Septembere d. J. 1451 Personen angemeldet und 541 abgemeldet, sodaß unsere Stadt in diesem Zeitraum eine Zunahme von 910 Personen erfahren hat. Die Einwohnerzahl beträgt demnach über 6000.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Oktober.

Die Einwohnerzahl Karlsruhes belief sich nach dem neuesten statistischen Monatsbericht Ende **Juni** d. J. auf 113 025.

Die Bevölkerungsbewegung im Monat **Juni** d. J. zeigt folgende Zahlen: **Eheschließungen** 79 (im Jahre 1905: 75), **Geburten** 230 (110 männliche, 120 weibliche, darunter 2 Totgeborene, je 1 männlich und 1 weiblich), **Sterbefälle** 121 Personen (59 männlich und 62 weiblich), 39 Kinder bis zum 5. Lebensjahr.

Der Verkehr auf der städtischen Straßenbahn gestaltete sich im Monat **Juni** ds. Js. folgendermaßen: Befördert wurden auf der Strecke **Durlach-Rheinhafen** 345 892 Personen (i. J. 1905, Strecke Durlach-Mühlburgertor 374 657), auf der Strecke Durlach-Hardtstraße 217 533 (i. J. 1905 Strecke Mühlburgertor-Rheinhafen 121 542), auf der Strecke **Schlachthof-Friedhof-Hauptbahnhof** 156 719 (i. J. 1905 Strecke Schlachthof-Hauptbahnhof 118 798). Annähernd die gleiche Frequenz wie obige Strecke Durlach-Hardtstraße weist die Linie **Grenadierkaserne-Hauptbahnhof** mit 217 503 (1905: 206 655) Personen auf. Auf der Linie **Kaiserstraße-Beiertheim** wurden 81 216 (1905: 72 028) Personen, auf Strecke **Mühlburgertor-Kühler Krug** 50 435 (1905: 47 290) Personen befördert. Die Frequenz ist im Vergleich zu dem Monat des vergangenen Jahres auf allen Linien eine sehr bemerkbar höhere, für die **Gesamtstrecken** beläuft sie sich auf **1 069 318** (1905: 940 971) Personen. Die **Einnahmen** beziffern sich für Juni auf 87 952 (1905 auf 83 853) Mark.

‡ **Parademusik.** Morgen mittag 12.20 Uhr spielt die **Grenadierkapelle** bei Ablösung der Schloßwache: Altdeutscher Marsch von Kaempfert — Ouverture z. Op. Oberon von Weber — Lied, Das Herz am Rhein von Brandes — Intermezzo aus Die Herren von Maxim von Holländer.

Boettge-Konzert. Das morgige Programm des Stadtgartenkonzertes, welches in Orchester- und Militärmusik geteilt ist, bringt u. a. eine hervorragende **„Ouverture"** von unserem Hofkapellmeister Alfred **Lorentz.** Bei günstiger Witterung wird die 2. Programmabteilung (siehe Inserat in der Mittagspresse) als 1. im Stadtgarten gespielt.

§ **Unfall.** Gestern nachmittag spielten mehrere Kinder auf einem Holzhof in der Gerwigstraße. Sie stiegen auf einen aufgeschichteten **Haufen Dielen,** der infolge der entstandenen Schwankung zusammenrutschte, wobei einem **11 Jahre alten Knaben** der linke **Unterschenkel gebrochen** wurde.

Ndck. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 18. Oktober 1906.**

Nachdem das **Projekt** für die von der Stadtgemeinde Karlsruhe beabsichtigte **Stauung** des **Steinschifffkanals** (Landgrabens westlich des Rintheimer Wegs) während 14 Tagen zur Einsicht aufgelegt war und Einsprachen nicht eingekommen sind, wird dasselbe dem Großh. Bezirksamt mit Antrag auf Genehmigung wieder vorgelegt.

Nach Anzeige des städtischen Tiefbauamts befinden sich auf dem **Platze der israelitischen Religionsgemeinde** an der verlängerten Kriegstraße (Ecke Sommerstraße) noch wie früher **vorschriftswidrige Ställe** mit Pferden, Schweinen und Hühnern. Das Großh. **Bezirksamt** wird daher ersucht, nunmehr mit Nachdruck auf eine baldige **Beseitigung** der vorhandenen Mißstände hinzuwirken.

Gegen die von der Firma Moritz von **Carnap** geplante **Verlegung** ihrer **Bureau- und Schuppengebäude** im **Rheinhafen** werden Einwendungen nicht erhoben.

Bezüglich des **Baugesuchs** des Karl Heistermann in Rüppurr — Wohnhausneubau im Gewann Göhren der Gemarkung Rüppurr — wird bei Großh. Bezirksamt Versagung der Baugenehmigung beantragt, da die Ortsstraße, an welche der Neubau zu liegen kommt, noch nicht hergestellt ist.

Auf Antrag des Gewerbeschulvorstandes wird genehmigt, daß an der hiesigen Gewerbeschule auch im kommenden Winter-Schulhalbjahr wieder ein Weiterbildungskurs in Volkswirtschaftslehre eingerichtet wird, Das von den Teilnehmern zu entrichtende Schulgeld wird auf 1 M pro Kursteilnehmer festgesetzt.

Nach einer vom Bürgermeisteramt gefertigten **Statistik** werden im **Schuljahr 1906/07** besucht (die innerhalb Klammer beigesetzten Zahlen geben die Ziffern des vorhergegangenen Schuljahres an): Das Gymnasium von 691 (699) Schülern, das Realgymnasium mit Gymnasialabteilung von 782 (786) Schülern, die Oberrealschule von 552 (575) Schülern, die Realschule von 496 (490) Schülern, die Höhere Mädchenschule (ohne die Gymnasialabteilung) von 702 (648) und die Gymnasialabteilung dieser Anstalt von 119 (99) Schülerinnen.

Vermischtes.

hd **Stendal,** 20. Okt. (Tel.) Heute früh wurde der **Arbeiter Tyzcinski,** der die **Frau** des Aufsehers **Sollwedel** in Kläden **ermordet** hatte, **hingerichtet.**

= **Kiel,** 20. Okt. (Tel.) In der **Kruppschen Germaniawerft** sind **zwei Werfthandwerker** von einer 30 Meter hohen Kriegsschiffhelling **herabgestürzt.** Der Maler **Catholz** wurde **getötet;** sein Kollege konnte sich am Gerüste festklammern und wurde gerettet.

Zum Untergang des franz. Unterseebootes „Lutin".

= **Biserta,** 20. Okt. (Tel.) Ein **dänischer Taucher** stellte fest, daß die **Hauptluke** des **gesunkenen Unterseebootes „Lutin" halbgeöffnet** ist und an der **Oeffnung zwei Leichen** liegen.

= **Paris,** 20. Okt. Infolge der von mehreren Blättern unter Hinweis auf den **Untergang** des **„Lutin"** ausgesprochenen **Forderung,** daß man den **Bau weiterer Unterseeboote einstellen** solle, da dieselben **nur für die eigenen Mannschaften gefährlich** und für die **Verteidigung nutzlos** seien, faßte die **Flottenliga** auf Antrag ihres Präsidenten, des Admirals **Gervais,** eine **Resolution,** in welcher erklärt wird, daß der **Wert der Unterseeboote** durch die **Katastrophe** des **„Farfadet"** und des **„Lutin" nicht vermindert** sei. Wir sind überzeugt, so heißt es in dem Beschlußantrag weiter, daß das **Vertrauen** unserer **Offiziere** und **Mannschaften** zu diesem **Verteidigungsmittel unerschüttert** ist und daß sie in dem **Unglücksfall** einen **neuen Grund** sehen, an der **Vervollkommnung** dieser **Unterseeboote** weiter zu arbeiten.

Unwetter.

= **London,** 20. Okt. (Tel.) Ein heftiger **Nordwestwind** hat in **Schottland** und **England** große **Verheerungen** angerichtet. Gestern abend war der **Eisenbahnverkehr unterbrochen.** Der **Schiffahrts-** und **Fischereiverkehr** war **gestört.**

hd **Newyork,** 20. Okt. (Tel.) Ueber den **Cyklon in Havanna** wird noch berichtet: Der **Ausbruch** des Cyklons wurde auf Grund der barometrischen Beobachtungen den Bewohnern eine **halbe Stunde vorher angekündigt.** Infolgedessen hatten die **gelandeten Mannschaften der Marine-Infanterie Zeit,** sich **an Bord der Kriegsschiffe zurückzuziehen.** Während des Sturmes wurden die **Schiffe so gerüttelt,** als ob man sich **inmitten eines Erdbebens** befände. Unter der Gewalt des Sturmes wurden in der **Stadt zahlreiche Häuser umgeworfen** und **viele Menschen** lebendig **unter den Trümmern begraben.** Der **angerichtete Schaden** ist noch nicht festgestellt, man schätzt ihn aber auf **mehrere Millionen.** Im **Hafen** wurden **35 Schiffe beschädigt.** Die Gesamtzahl der Opfer steht noch nicht fest.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Französisches Gastspiel.

A.H. **Karlsruhe,** 20. Okt. Im **Großh. Hoftheater** gab es gestern wieder einmal französische Gäste zu schauen. Eine Gelegenheit, von der übrigens nicht allzuviele Gebrauch machten, obschon der Besuch zahlreicher war, wie bei früheren ähnlichen Fällen.

Das Interesse des Abends galt wohl weniger dem dreiaktigen Schauspiel Lavedan's **„Le Duel",** das die französischen Künstler mit sich brachten, als diesen Künstlern und der Aufführung selbst. Das Stück schildert in seinen, namentlich im ersten Akte etwas langathmig ausgesponnenen Dialogen den Kampf, welchen zwei Brüder um eine gemeinsam geliebte Frau führen. Diese Frau ist die tugendhafte Gattin des gesundheitlich zerrütteten Herzogs de Chailles, der sich, im rechten Theateraugenblick für die Liebessehnsucht seiner Frau, das Leben nimmt. Von den beiden Brüdern ist der eine ein Kämpfer auf dem Gebiete des Glaubens und der Seelenheilung, ein Abbé, der andere, ein Nervenarzt, ein Vorkämpfer gegen die physischen Krankheiten. Der Abbé hat im Kampf um den Frieden ihrer Seele der Herzogin beigestanden, bis er zu der Erkenntnis kommt, daß er sie mit allen Sinnen liebt und nun den Bruder sich in leidenschaftlichen Vorwürfen entgegentreten sieht. Der wackere Bischof Bolene von der chinesischen Mission ist es dann, der durch seine gütigen Worte die Gemüter beruhigt und den Abbé zur Entsagung zu bringen weiß, so daß dieser, um dem Glück der beiden Liebenden nicht im Wege zu stehen, sich dem Bischof auf seiner nächsten Chinafahrt anschließt.

Ein Stück, das den Reichtum an Sentimentalität und Theatermache nicht durch eine außergewöhnlich scharfe Zeichnung der Charaktere wettzumachen weiß und das von der Stärke der Aufführung allein eigene Kraft erhält. Bei dieser Wiedergabe war nun zweifellos M. Le. Bargy als Abbé die interessanteste Persönlichkeit, und bestätigte damit den Ruf, der ihm von der Comédie-Française voranging. Aber seine Kunst ist im Grunde genommen trotz alledem nicht viel mehr als eine sehr fein pointierende, überaus fesselnde Mätzchenkunst, die im detaillierten Ausmalen des Aeußerlichen vorzüglich ist, aber nach unseren Begriffen im wahren Ausdruck des Seelischen gar oftmals zu aufdringlich und absichtlich wirkt. Die Vertreterin der Rolle der Herzogin, Mme. Liandrée-Salmon zeigte in der Wiedergabe natürlichen Empfindens eine viel sympathischere Art und wirkte mit vornehmer Sicherheit. Als Dr. Morey war M. Vouthier vielleicht etwas gar zu sanften und femininen Wesens, führte aber die Figur im übrigen gut durch. M. Renot gab den Bischof mit behaglicher und gutmütiger Würde.

Als Eintrittsstück des Abends ging ein kleiner Dialog Lavedans „En Visite" voraus, der von Mme. Molivier und M. Chandora in leichtem Plauderton mit gefälligem Spiel durchgeführt wurde.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 20. Okt. (**Schwurgericht.**) 5. **Sittlichkeitsverbrechen.** In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den Hausburschen Richard **Schlehr** aus Schaidt wegen Notzuchtsversuchs verhandelt. Der Angeschuldigte hatte am 12. August, nachmittags halb 4 Uhr, im Walde bei Reichenbach ein 11 Jahre altes Mädchen überfallen, dasselbe in das Gebüsch geschleppt und es zu vergewaltigen versucht. Durch das Hinzukommen mehrerer Burschen wurde die Ausführung des Verbrechens verhindert. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wie die Frage nach mildernden Umständen, was die Verurteilung des Angeklagten zu 8 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust zur Folge hatte. An der Strafe sind 2 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt.

6. **Verbrechen gegen § 239 der Konkursordnung.** Des Konkursverbrechens war der Schlossermeister Heinrich **Reinhardt** aus Karlsruhe angeklagt. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er als Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt hatte und über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, in der Absicht, seine Gläubiger zu benachteiligen, Vermögensstücke verheimlicht und bei Seite geschafft hat, indem er am 19. November 1905, unmittelbar vor dem Ausbruche des Konkurses, sich heimlich entfernte und unter Mitnahme mehrerer tausend Mark sowie verschiedener Schmucksachen nach der Riviera reiste. Der Angeklagte Reinhardt arbeitete in früheren Jahren hier in verschiedenen Stellen als Schlossergeselle, bis er sich im Jahre 1888 verheiratete und selbständig machte. Bei Gründung seines eigenen Geschäfts verfügte Reinhardt nur über wenig Mittel, einige hundert Mark, die sich seine Frau und er erspart hatten. Es kam bei seinem Unternehmen aber nichts heraus und der Angeklagte versuchte es deshalb mit Bauspekulationen, in der Hoffnung, damit rasch und leichter Geld verdienen zu können. Er erwarb Bauplätze, deren Kaufpreis er durch Arbeit tilgte, und errichtete Neubauten, für die er neben der Ausnützung seines Kredits sich die Mittel durch Gegenarbeit und Hypotheken verschaffte. Die von ihm erstellten Häuser verkaufte oder vertauschte er mit wechselndem Glück, denn neben dem Verdienste blieben auch die Verluste nicht aus. An Pfingsten 1905 starb die Frau des Angeschuldigten. Sie hat ihm, wie er angab, kurz vor ihrem Tode 1800 M bares Geld ausgehändigt, das sie sich im Laufe der Jahre erspart haben soll und das Reinhardt für sich und seine Kinder verwendet haben will. Im Jahre 1905 ging es mit den Verhältnissen des Angeklagten rasch zurück, die naturgemäße Folge der ungesunden Geschäftsgebahrung, auf der sich seine Spekulationstätigkeit aufbaute. Seine finanzielle Lage gestaltete sich derart, daß Reinhardt im November vor dem Zusammenbruch stand. Um der Katastrophe aus dem Wege zu gehen, beschloß er, in aller Stille mit seinen beiden Kindern Karlsruhe zu verlassen. Um dies, ohne Verdacht bei seinen Bekannten zu erregen, ausführen zu können, schickte Reinhardt seinen 15jährigen Sohn zwei Tage vor seiner Abreise nach Appenweier und ließ durch ihn von dort aus ein mit dem Namen eines Verwandten unterzeichnetes Telegramm hierher richten, in welchem der Angeschuldigte aufgefordert wurde, mit den Kindern zum Besuche zu kommen. Vor seinem Weggange wickelte Reinhardt noch verschiedene Geschäfte ab. Er verkaufte eine Reihe von Gegenständen, die an Zahlungsstatt in seinen Besitz gekommen waren, cedierte einen Restkaufschilling, diskontierte einige Wechsel und kaufte sich einen Brillantring sowie eine Brillantbroche. Neben diesen Schmuckgegenständen nahm Reinhardt etwa 2200 M bares Geld mit, als er am Morgen des 19. November 1905 mit seinen Kindern Karlsruhe verließ. Die Reise ging zunächst nach der Schweiz, wo man in Basel und Zürich einige Tage Aufenthalt nahm. Von da aus begab sich Reinhardt über Genua nach Nizza. Dort beabsichtigte er zunächst zu bleiben; er stieg mit seinen Kindern unter dem Namen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Arbeiterbewegung.

= **Bonn**, 20. Okt. (Tel.) Unter den **Erzbergarbeitern** des **Dillreviers** macht sich gleichfalls eine **Lohnbewegung** bemerkbar. Seitens des Dillenburger Sekretariates des **Gewerkvereins christlicher Arbeiter** wurde eine **Eingabe** an das Königliche **Oberbergamt** in Bonn abgesandt, in welcher der Erhöhung der normalen Schichtlöhne auf 3,20 ℳ und bei Arbeitern mit festem Gedingelohn eine 15prozentige Lohnerhöhung beantragt wird.

hd **Mährisch-Ostrau**, 20. Okt. (Tel.) Die **Situation** im hiesigen **Kohlenrevier** hat sich **nicht verändert**. Die Arbeiter sind entschlossen, in den **allgemeinen Ausstand** zu treten, falls sich die **Gewerke** nicht entschließen, sofort die bereits getroffenen **Vereinbarungen** einzuhalten.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Wien**, 20. Okt. Die hier eingetroffenen **ungarischen Minister Wekerle, Graf Apponyi, Graf Zichy** werden im Laufe des heutigen Tages vom **Kaiser empfangen** werden, um den Monarchen über die **Stimmung** in den **ungarischen parlamentarischen Parteien** zu informieren.

= **Belgrad**, 20. Okt. **Aufsehen** erregt die **plötzliche Absage des Besuches des englischen Herzogs von Teck**. Der Herzog sollte auch den **König Peter** besuchen. Sein Aufenthalt in Belgrad war auf zwei Tage geplant. Der Vorfall wird mit der **Haltung des Königs von England** gegenüber dem serbischen Hofe in Verbindung gebracht. Voss. Ztg.

= **Bern**, 20. Okt. Heute vormittag wurde hier der **Handelsvertrag** zwischen **Frankreich** und der **Schweiz** von den Vertretern beider Mächte **unterzeichnet**.

= **Rom**, 20. Okt. „**Giornale d'Italia**" widmet der **Anwesenheit** des **deutschen Staatssekretärs von Tschirschky** einen langen Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß Herr **von Tschirschky als Tourist reise**, u. zw. **ohne irgend welche Mission**, zumal zurzeit **keinerlei besondere Fragen** zwischen **Berlin, Wien** und **Rom** schwebten. Uebrigens liege die **Leitung** der **deutschen auswärtigen Politik** in den Händen des allein verantwortlichen **Reichskanzlers**.

hd **Paris**, 20. Okt. Die Blätter wissen wieder einmal von einer **Spionage-Affäre** zu berichten. Es handelt sich angeblich um **drei deutsche Offiziere**, welche in **Boulogne sur mer** in der **Villa** der **Schwester** eines **Militärarztes** Wohnung genommen hatten. Ihr **Auftreten** war den **Behörden verdächtig** vorgekommen, weshalb ihre **Ueberwachung angeordnet** wurde. Trotzdem sei es ihnen **gelungen, unbemerkt** wieder **abzureisen**, als sie erkannt hatten, daß sie überwacht wurden. Nach dem Verlauf der bisherigen Untersuchung heißt es, daß es sich um eine **Angelegenheit ernsten Charakters** handle. Die **Untersuchung** wird eifrig **fortgesetzt**.

= **Tokio**, 20. Okt. Von hier wird dem „Daily Telegraph" gemeldet: Graf **Okuma** äußerte den zur Zeit **Japan bereisenden Mitgliedern des deutschen Reichstages** gegenüber: General **Stoessel tat in Port Arthur** alles **Erforderliche** und zeigte sich als **fähiger Befehlshaber**, die **Uebergabe** der **Festung zu rechtfertigen**.

Vom Kaiser.

= **Bonn**, 20. Okt. Der **Kaiser kehrte** gestern um 5 Uhr von dem **Ausflug** nach der **Urfttalsperre** wieder **zurück** und nahm später den **Tee** bei Frau Geheimrat **von Sandt** ein; den **Abend** verbrachte der Kaiser im **neuen Offizierskasino** des Husaren-Regiment „König Wilhelm".

Die **Fahrt** ging heute über **Enskirchen**, Gmünd usw. Der Kaiser machte die **Fahrt auf dem Urfsee** im **Motorboot** bis zur **Sperre**, wo in dem dortigen **Gasthaus** das **Frühstück** eingenommen wurde. Bei der Motorbootfahrt waren u. a. anwesend: der Erbauer der Talsperre, Architekt **Möhring**, Landrat von **Bräuning** und Landrat Dr. **Schlechtendal**. Die Rückfahrt erfolgte über **Burg Nideggen**. Der **Kaiser verlieh** heute **verschiedene Ordensauszeichnungen**.

= **Bonn**, 20. Okt. Der **Kaiser** begab sich vormittags 9¾ Uhr in Begleitung des Prinzen **August Wilhelm** und Gefolge im **Automobil** nach **Lieser**, wo der Kaiser um 4 Uhr einzutreffen gedenkt. Dort ist eine Besichtigung der **Kelterei** und des **Schlosses** des **Oberpräsidenten von Schorlemer** geplant. Um 8 Uhr abends gedenkt der **Kaiser** in Lieser einen **Sonderzug** zu besteigen und morgen früh in **Wildpark** (Potsdam) einzutreffen.

Der Schulstreit in Polen.

hd **Posen**, 20. Okt. Nach Beendigung der Herbstferien hat der **Schülerstreik** auf der **ganzen Linie begonnen**. Während es bis vor kurzem noch nicht gelungen war, eine allgemeine Opposition der polnischen Schulkinder ins Werk zu setzen, ist es nach dem letzten **Rundschreiben des Erzbischofs** plötzlich zu **einer überall gleichmäßig einsetzenden Obstruktion** gekommen. Es wird **behauptet**, daß der **Erzbischof** sich plötzlich auf die **Seite der Streikenden gestellt** habe, während er in **Wirklichkeit empfohlen** hat, daß der **polnische Religionsunterricht**, da ihm in der Schule Schwierigkeiten bereitet würden, nun **um so eifriger in Haus und Kirche** gepflegt werden solle. Aus der **Provinz** laufen fortgesetzt **Meldungen über den Schulstreik**, über **polnische Versammlungen** und über **Reibereien** mit den **Sicherheitsbeamten** ein. In **Gostyn** wurde eine Versammlung, an der sich auch der Abgeordnete von **Koscielski** beteiligte, **aufgelöst**, weil ein **Redner** zu **offenem Widerstande** aufforderte.

— In der **Druckerei** des „**Dziennik Krjawski**" erschienen **Polizeibeamte**, um eine **Durchsuchung** nach den **Schulstreik** betreffenden **Drucksachen** vorzunehmen. Das Blatt teilt seinen Lesern hierzu mit, daß es den **Beamten die Tür gewiesen** habe, da sie keinen Auftrag des Staatsanwalts hätten vorweisen können.

hd **Gnesen**, 20. Okt. Der **Reichstags-Abgeordnete** von **Chrzanowski**, das **Herrenhausmitglied** von **Koscielski** sowie eine **Reihe anderer Polen-Mitglieder des Sokol-Vereins** sind wegen **Vergehens** gegen das **Vereinsgesetz angeklagt** worden, weil sie angeblich auf **Einladung** des Herrn von **Koscielski** in seinem **Park** zu **Miloslaw** eine **öffentliche Polen-Versammlung unter freiem Himmel** abgehalten haben sollen, **ohne die polizeiliche Genehmigung** dazu nachgesucht zu haben. Einem **Teil** der **Angeklagten** wird auch zur Last gelegt, **bewaffnet erschienen** zu sein. Die **Verhandlung** ist auf den 5. **November** vor der hiesigen Strafkammer anberaumt worden.

Die Sache hat insofern einen **gewissen sensationellen Charakter**, als den **beiden Abgeordneten der Vorwurf** gemacht wird, sie hätten das **Erscheinen einzelner mit Waffen veranlaßt** die im **Bestätigungsfalle** nach dem Gesetz mit **Gefängnis** bestraft werden müßten. Mit der **Bewaffnung** soll es jedoch **nicht weit hergewesen** sein. Die **Gäste** sollen nämlich bei ihrem Erscheinen von **einer Art Schloßwache empfangen** worden sein, die zu Ehren der Erschienenen mit **Jagd- und ähnlichen Gewehren präsentierten**. Der Fall selbst liegt **längere Zeit zurück**, konnte aber wegen der **Abgeordneten-Qualität** der beiden **Hauptpersonen** und ihrer **Immunität** während der **Parlaments-Legislatur-Periode nicht früher zur Verhandlung** kommen.

Zur braunschweigischen Thronfolgefrage.

= **Braunschweig**, 20. Okt. Nach dem dem **Landtage** zugegangenen **Bericht der staatsrechtlichen Kommission** über die **Regierungsvorlage** wegen der **Neuwahl** eines **Regenten** beantragt die Kommission zu beschließen: Die **Landesversammlung** spricht ihre **Ueberzeugung** dahin aus, daß nur bei einem **endgiltigen Verzicht der sämtlichen Agnaten des herzoglichen Hauses auf Hannover** eine **Verständigung** zwischen **Preußen** und dem **Herzog von Cumberland** zu erhoffen ist. Sie gibt darum dem Regentschaftsrat anheim, die **Landesversammlung einstweilen zu vertagen** und **erst dann wieder zusammentreten** zu lassen, wenn entweder eine die **Wiederaufnahme der Verhandlungen** zwischen dem **Regentschaftsrat** und der **Landesversammlung** erforderliche **Erklärung des Herzogs von Cumberland eingegangen** ist, oder, ohne daß solches geschieht, eine **Frist von 3 Monaten verstrichen** sein wird.

Der **Bundesratsbeschluß** sei **unschwer zu beweisen** gewesen und bedürfe **keiner näheren Begründung**. Die **Ablehnung** habe auch durch ihren **kühlen Ton verstimmend** wirken müssen oder **tatsächlich** auch **gewirkt**. Die **Kommission** könne sich der **Auffassung** nicht verschließen, daß der **Reichskanzler** wesentlich durch seine **Stellung** als **preußischer Minister** des Auswärtigen **beeinflußt** sei.

Die **Kommission** weist ferner darauf hin, daß das **Reich nichts anderes** sei als ein **auf Grund** von **Bündnisverträgen** aufgebautes, aus der **Gesamtheit** der **einzelnen Staaten** bestehendes **Staatsgebilde**, daß somit das **Wohl** des **Reiches bedingt** werde durch das **Wohl** der **einzelnen Bundesstaaten**, daß somit der **Reichsgedanke leiden** müsse, wenn die **Einzelstaaten nicht beim Reich Entgegenkommen** und **Förderung** finden. Dieses **Entgegenkommen vermittelt** die **Kommission**.

Die **Kommission** habe auch erwogen, ob nicht eine **andere Stelle** anzugehen gewesen sei, halte aber den **Versuch** als **zwecklos**, weil leider die mehr erwähnten **Gegensätze** durch das **Schreiben** des **Herzogs** an das **Staatsministerium** vom 9. Oktober noch **verschärft** worden sind. Die Kommission könne auch der **Auffassung**, der **Herzog** habe durch das **Schreiben** vom **2. Oktober** an den **Kaiser** das **weitgehendste Entgegenkommen** bewiesen, **nicht beipflichten**.

Da auch die **preußische Regierung** zurzeit **nicht in der Lage** zu sein erklärte, einen **Ausgleich ihrerseits** anzubahnen, gelange die **Kommission** zu dem Schluß, daß der von dem **Landtag** in der **festen Absicht** unternommene **Versuch**, die **Thronfolgefrage** zu **regeln, gescheitert** sei. Zu **demselben Ergebnis** sei auch die **Regierungsvorlage** gelangt.

Ein längeres **Abwarten** sei nun **nicht unbedenklich**, da **schon jetzt** durch die **Thronfolgefrage** höchst **unliebsame Gegensätze innerhalb** des **Landes** hervorgerufen seien. Die **Kommission** halte aber doch für **zulässig**, daß noch **einmal** ein **Versuch**, die **Gegensätze** zu **beseitigen**, unternommen werde. Der **Verzicht** auf **Hannover** sei eine **Grundlage**, auf der **allein** die dem **Interesse des Landes** dienende erwünschte **Verständigung** erhofft werden könne.

Werde er **ausgesprochen** und zwar derart, daß ein **endgültiger vorbehaltloser Frieden** geschlossen werden würde von **allen Agnaten** des **herzoglichen Hauses**, so müsse sich ein **Ausgleich** der sonstigen zwischen der **Krone Preußens** und dem **Herzog von Cumberland** bestehenden **Gegensätze** bei beiderseitigem **Entgegenkommen** unschwer **erzielen** lassen. Wenigstens könnte der **Bundesrat** dann **von neuem** zu der **braunschweigischen Thronfolgefrage Stellung** nehmen.

Die Frage des **Verzichts** auf **Hannover** sei schon seit **langer Zeit erörtert** und zweifellos vom **Herzog** so ernst und eingehend erwogen worden, daß man einen **endgültigen Entschluß** in **kurzer Zeit** werde erwarten können. Es erscheine daher **unbedenklich**, bis zum **Ablauf** einer **solchen Frist** von **Vorbereitungen** zur **Wahl** eines **Regenten Abstand** zu nehmen.

Werde auch **dieser Versuch ohne Erfolg** bleiben, so könnte der **Landesversammlung** die **Anerkennung** nicht versagt werden, daß sie einen **Ausgleich** unter **Wahrung** aller **Interessen** des **herzogl. Hauses**, aber auch unter Wahrung der Interessen des **Reiches** redlich **angestrebt** hat.

Die **Kommission** stellt dann der Landesversammlung den bereits gemeldeten **Beschluß** anheim.

Zur französischen Ministerkrisis.

= **Paris**, 20. Okt. Der **Präsident** der Republik, **Fallieres**, hatte gestern mit dem **Senatspräsidenten Dubost** eine **Besprechung** über die **Kabinettskrise** und wird heute nachmittag mit dem **Kammerpräsidenten Brisson** konferieren. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß Fallieres, um jede **Verzögerung zu vermeiden**, sich **sofort** an **Clemenceau** wenden und ihm die **Kabinettsbildung übertragen** werde.

Von mehreren Blättern wird heute die Frage erörtert, wer das **Kriegsportefeuille** im neuen Kabinett übernehmen werde; unter anderen wird dafür der **General Bazaine-Haytre**, Kommandeur des 16. Armeekorps, mit **General Picquart** als Generalstabschef genannt oder auch **General Picquart selbst**, welcher ein **intimer Freund Clemenceaus** ist.

Die „Petite Republique" meint, der **diplomatische Horizont** sei **nicht so klar**, wie **manche glauben** möchten; so sei die **marokkanische Angelegenheit** noch **nicht erledigt** und verschiedene **Handelsvertragsverhandlungen** seien **im Schweben**. Man hätte deshalb gern einen so klugen, geschickten und friedliebenden Mann wie **Bourgeois** auch **weiterhin** als **Minister** des **Aeußern** gesehen.

Aus Marokko.

hd **Paris**, 20. Okt. Eine **Kolonne Truppen** des **Sultans** von **Marokko** ist zwischen **Azessour** und **Mazagan Rebellen** begegnet, wurde von diesen **angegriffen** und **geschlagen**. Man spricht von **mehreren hundert Toten**. Die **Rebellen** haben den **Kaid** von **Gaud**, welcher eine tatsächliche **Tyrannei** über die Bevölkerung ausübt, **gefangen** genommen. Der **Sultan** verfügt **nicht über genügend Truppen**, um den **Kaid** zu **befreien**.

Handel und Verkehr.

V **Durlach**, 20. Okt. Der heutige **Schweinemarkt** war mit 135 Läufer und 305 Ferkelschweinen befahren, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 40—80 ℳ, das Paar Ferkel 18—24 ℳ. Durch den langsamen Verlauf hielten sich die Preise mäßig.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

18. Okt.: Emil Stüber von Großweier, Wagenführer hier, mit Luise Lorenz von Sinzheim. Paul Kurzenberger von Mundelsheim, Schreiner hier, mit Karoline Schäffer von Hagsfeld. Wilhelm Kurzenhäuser von Eichtersheim, Maschinenformer hier, mit Pauline Scheib von hier. Friedrich Weireter von Schönstetten, Metzger hier, mit Pauline Metz von Eggenstein.

Geburten:

12. Okt.: Helena, V. Stephan Kaufmann, Schneider. — 14.: Arthur Alfons, V. Joseph Franz, Reservefuhrer. Eugen Georg Gottfried, V. Anton Unser, Bahnarbeiter. — 17.: Franz Eugen, V. Franz Bremer, Schreiner. Frida Luise, V. Karl Schukraft, Gärtner. Wilhelmine Theresia, V. Anton Bernzott, Güterarbeiter. — 18.: Gertrud Marie, V. Ludwig Arnold, Schreiner. Emma Katharina, V. Karl Küpferle, Wagenführer. Heinrich Robert Friedrich, V. Robert Raible, Techniker.

Todesfälle:

17. Okt.: Marie Streckfuß, alt 41 J., Ehefr. des Schieferdeckers Emil Streckfuß. Johann Kunzenbacher, Eisendreher, ledig, alt 19 J. Karoline Nagel, Privatiere, ledig, alt 77 J. — 18.: Johann Ernst, Kutscher, ledig, alt 64 J. Karl Heinrich Buchhalter, Schlosser, ledig, alt 23 J. Florence Weill, alt 48 J., Ehefrau des Kaufmanns Ernst Weill. Margarete Sänger, alt 79 J., Witwe des Taglöhners Jakob Sänger. Karl, alt 4 J., V. Fridolin Eisele, Privatsekretär. — 19.: Beatrix Anselm, alt 70 J., gesch. Ehefrau des Schreiners Karl Anselm.

Auswärtige Todesfälle.

Lahr. Heinrich Zech jr., Kaufmann, 65½ J. a.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 20. Oktober 1906.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Südosteuropa bedeckenden Maximum aus bis zu Depressionen ab, die im Südwesten von Irland, über Schottland und über Südschweden liegen. Bei leicht nördlichen Winden ist das Wetter in Mitteleuropa vorwiegend trüb, sehr mild und stellenweise zu Regenfällen geneigt. Veränderliches und mildes Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen**, 20. Okt. **Angekommen**, am 17.: „Prinz Ludwig" in Shanghai; am 19.: „König Albert" und „Hohenzollern" in Neapel, „Köln" in Baltimore; **passiert**, am 19.: „Sachsen" Dover, „Bremen" Lizard; **abgegangen**, am 19.: „Sachsen" von Southampton, „Hohenzollern" von Neapel, „Gera" von Adelaide; am 20.: „Zieten" von Adelaide.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 19. Okt. 2,91 m (18. Okt. 2,92 m).
Schusterinsel, 20. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.03 m.
Kehl, 20. Oktober. Morgens 6 Uhr 1,56 m.
Maxau, 20. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,86 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 20. Oktober. Morgens 7 Uhr 1,98 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag den 21. Oktober:

Apollotheater. ¼4 und 8 Uhr Varietevorstellung.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Fußballverein. 2 Uhr Wettspiele auf dem Sportsplatz.
Fußballklub Phönix. 2 u. 3½ Uhr Verbandswettspiele auf d. Sportsplatz.
Gesellschaft Fidelia. Tanzausflug nach Durlach, Blumen. 3 Uhr.
Männerturnverein. 7.26 Uhr Herbstturnfahrt.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 6.31 Uhr.

83 Stunden in Brand mit 8 Kilogramm Kohlen gehalten ist eine Leistung für einen Ofen, die eine außerordentliche Ersparnis an Brennmaterial und dauernde angenehme Erwärmung der Wohnräume bei Benutzung solcher Öfen gewährleistet.

Dieses Resultat wurde erzielt, wie uns mitgeteilt wird, mit einem der bekanntesten Dauerbrandöfen „Patent-Germanen", von denen über 400 000 Stück von der Firma Oscar Winter, Hannover, verkauft werden konnten. Wir empfehlen daher, bei Bedarf eines Ofens sich über dieses vorzügliche System durch Bezug der Original-Verkaufsliste von einer besseren Ofenhandlung oder direkt vom Fabrikanten eingehend zu orientieren. 777

Ein ausgezeichnetes Nährmittel für gesunde und magenkranke Kinder ist das altbewährte Nestlesche Kindermehl. Es verhütet Verdauungsstörungen jeder Art, erleichtert das Entwöhnen und fördert die Knochen- und Muskelfleischbildung. Probedose und Broschüre versendet für Aufsuche gratis und franko Nestles Kindermehl G. m. b. H., Berlin S.

Erste Karlsruhe-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer Eberh. Meyer, Filiale Karlsruhe: J. Stauber, Karlstr. 120, vertilgt Ungeziefer jed. Art unt. Garantie. Aufträge nimmt entgegen die Geschäftst. des Grund- u. Hausbesitzer-Vereins Herrenstr.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail
Kaiserstraße 189, zwischen Herren- und Waldstraße. 8884
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Krawatten, Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telephon 372.

Direkter Versand meiner **weltberühmten** Lindener Sammete. Hochelegante haltbare **Kleider-Sammete** glatt, gerippt, gestreift, **zerreissbar** für Knaben und Mädchen. **Entzückende Blusen-Sammete. Eisbär- und Seiden-Jackett-Plüsche.** Muster fr. hin u. her. **Sammethaus Louis Schmidt,** k. k. Hofl., **Hannover 301.**

---

eines Privatiers West in einem Hotel ab und mietete sich später in einer Villa eine Wohnung mit 3 Zimmern. In Nizza begegnete Reinhardt eines Tages einem gewissen Beck, der ihn von Karlsruhe her kannte. Durch diesen gelangte Kunde von dem bisher unbekannten Aufenthaltsorte des Reinhardt hierher. Dadurch war die Spur des wegen betrügerischen Bankerotts Verfolgten aber vergeblich Gesuchten gefunden. Auf Veranlassung der Behörde wurde Reinhardt im März in Nizza verhaftet und bald darauf ausgeliefert. Der Angeklagte gab die vorgeschilderten Tatsachen zu. Zu der Mitnahme des Geldes habe er sich für berechtigt angesehen, da sich dabei die 1800 ℳ seiner Frau befunden hätten, die diese ihm vor ihrem Tode gegeben habe. In das Ausland sei er gegangen, um sich dort eine neue Existenz zu gründen, da ihm dies hier doch nicht mehr möglich gewesen wäre. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß am 21. November 1905 das Konkursverfahren über das Vermögen des Angeklagten eröffnet worden ist. Der Konkurs gab zunächst keine zahlenmäßige Ueberschuldung, da 246 000 ℳ Passiven 254 000 ℳ Aktiven gegenüberstanden. Durch die spätere Anmeldung von bedeutenden Gegenrechnungen gingen die Aktiva aber wesentlich herab, so daß mit einer Konkursdividende von 40 % zu rechnen war. Diese Dividende ist inzwischen auf 25 % gesunken, da die Liegenschaften wesentlich unter dem Schätzungswerte versteigert wurden. Im übrigen brachte das Zeugenverhör nichts neues. Die Geschworenen bejahten nach den Plaidoyers des Staatsanwalts **Schwörer** und des Verteidigers **Sander** die Schuldfrage wie die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Angeklagte unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft zu **1 Jahr Gefängnis** und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

Aus Kunst und Wissenschaft.

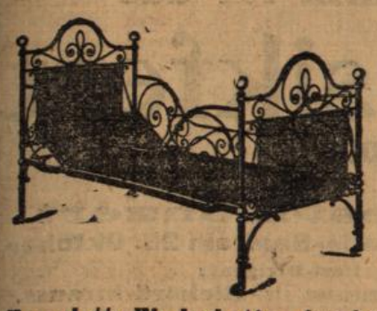
⊻ **Mannheim**, 20. Okt. Mit einem glänzend verlaufenen **Konzert** eröffnete gestern abend das **Kaim-Orchester** im Musensaale des Rosengartens seinen auf zehn Abende berechneten **Zyklus**. Voll begeisternder Verve führte Peter Raabe den Dirigentenstab. Die Interpretationen der Beethovenschen 7. Symphonie (A-Dur), die das Kaim-Orchester in diesem Jahre im Musensaal bereits unter Weingartner und Schneevoigt zu Gehör gebracht hatte, trug ihm wohlverdiente Ovationen ein. Als Solist hate der 15jährige Mischa Elmander, im hiesigen Konzertsaal kein Fremder mehr, mit Brahms' Violinkonzert und Saint-Saëns 'Rondo capriccioso starken Erfolg.

= **Paris**, 20. Okt. (Tel.) Die **Witwe** des Komponisten **Charles Gounod** ist im Alter von 78 Jahren **gestorben**.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

15406



Um möglichst schnell zu räumen, habe die Preise bedeutend reduziert

Fertige Betten

und gewähre ausserdem **doppelte Rabattmarken** oder **10 Prozent** in bar.

Komplette Kinderbetten, bestehend aus Bettstelle mit Stange und Ausschlag, Vorhang, Matratze, Deckbett u. Kissen jetzt **24.00**

Komplettes Bett, bestehend aus eleganter Bettstelle, Matratze, Deckbett und Kissen jetzt **38.50**

Oberbettücher mit Rosenbogen, völlige Grösse jetzt **2.75**

Bettücher, aus gutem Halbleinen, volle Breite und richtige Länge jetzt **2.15**

Kissenbezüge, drei Seiten gebogt jetzt **58** Pf.

Damastbezüge in aparten Blumenmustern, weiche, haltbare Qualität jetzt **2.95**

Steppdecken aus Ia. Seidensatin u. guter Füllung Handarbeit, mit wunderschönen Steppmustern jetzt **10.50**

Deckbetten aus rotem Köper-Inlett, vollkommen gross, mit 6 Pfd. Federn-Füllung jetzt **9.50**

Kissen aus rotem Köper-Inlett, 80×80 cm gross, mit 2 Pfd. Federn Füllung jetzt **3.30**

Seegras-Matratzen eigener Herstellung, aus haltbarem gestreift. Drill, jetzt **6.50**

Biberbettücher gestreift, in waschechten Farben jetzt **1.10**

Flanell-Schlafdecken jetzt **1.70**

Wollene Schlafdecken jetzt **4.85**

Waffelbettdecken weiss u. farbig, gute Qualität jetzt **1.95**

Eleg. Kinderbettstelle m. doppelt. Spiralmatratze u. stellbar. Kopfteil jetzt **13.75**

Metallbettstellen für Erwachsene, mit doppeltem Spiralboden und stellbarem Kopfteil jetzt **7.40**

Bettdamast mit Seidenglanz, für Bettbezüge seltene Kaufgelegenheit jetzt Mtr. **55** Pf.

Bettkattune, Cöpergewebe, rosa Muster jetzt Mtr. **32** Pf.

Bettzeuge in verschiedenen Mustern, 80 cm breit jetzt Mtr. **36** Pf.

Bettfedern, weisse Landrupf-Federn, hie u. da gran vorkomm., sehr daunenreich, jetzt Pfd. **2.20**

Bettbarchende, volle Deckbettbreite, echtrot, jetzt Mtr. **1.25**

Gebr. Faber Nachf., Kaiserstrasse 82.

Telephon Nr. 6. **S. Model** Gegründet 1836.

Neuheiten für Herbst und Winter

in

Damen-Konfektion.

Schwarze Paletots u. Jacketts aus Eskimo, Tuch, Seide, Seidenplüsch etc. M. 150.— bis **14.50**

Astrachan-Paletots in neuen Pressungen . . . . . M. 115.— bis **25.—**

Covercoat- und Fancy-Paletots . . . . . M. 80.— bis **15.—**

Havelocks und Lodencapes . . . . . M. 60.— bis **11.50**

Abendmäntel und Abendcapes . . . . . M. 225.— bis **18.—**

Jackenkleider aus Fancy, Cheviot, Kammgarn, Tuch etc. . . . . M. 250.— bis **21.—**

Garnierte Kleider in den neuesten Macharten . . . . . M. 200.— bis **28.50**

Blusen aus Wollstoffen, Seidenstoffen, Sammet . . . . . M. 80.— bis **7.—**

Kostümröcke, fussfrei und lang . . . . . M. 100.— bis **8.50**

Eigene Ateliers im Hause
für **Massanfertigung** von **Schneiderkleidern, garnierten Kleidern, Paletots, Blusen, Morgenröcken etc.**

15424

Neuen Oberkirch. Weissherbst
Neuweirer Riessling.
Varnhalter Riessling.

Wiener Hof
Tel. 1296. bei der Kaiserstrasse. Fasanenstr. 6.
Heute, Sonntag den 21. Okt. 1906:
Souper à 1.40 Mk.
Hecht blau mit Capern-Sauce.
Gesalzene Ochsenbrust mit Bouillonkartoffeln und Meerrettig-Sauce. — Dessert.
B34654 Wozu höflichst einladet **Emil Buscher.**

Neu a. R. Iehenweirer Riessling

Gänselebern
werden fortwährend **angekauft.** 15421
Zähringerstrasse 88.

Süßer Apfelmost
täglich frisch gekeltert, offeriert 15427
in Leihfässern zu 22 Pfg. per Liter
in Eigentumsfässern zu 20 Pfg. per Liter
Fässer werden abgeholt und durch eigenen Küfer in Ordnung gebracht.
B. Finkelstein
Rintheimerstraße 10. Telephon 510.

Mostäpfel
sind eingetroffen und werden zu Mk. 5.50 pro Zentner abgegeben. 15428
Rintheimerstraße 10.
Auch kann zu jeder Tageszeit daselbst gekeltert werden.

Hausfrauen
kauft Vorräte in
Cervelatwurst, Salami, Schinkenwurst, Plockwurst, Schinken (Preisliste gratis)
Kisten von 10 Pfd. ab versend.
in vorzügl. Ware bei billigen Preisen u. tadell. Verpackung
Hermann B. Lisser, Lehrte.
Versand-Haus für **Wurstwaren u. Schinken.**

Landhaus-Kauf,
hier od. auswärts, wenn hochfeines **4 Zimmerhaus** in freier und schöner Lage in Zahlung geht.
Off. unter Nr. B34619 an die Exped. der „Bad. Presse."

Für Brautleute!
Wegen Rückgang einer Heirat habe ich im Auftrag eine kompl. **Aussteuer,** besteh. aus engl. Schlafzimmer, Wohnzimmer und Kücheneinrichtung, weit unter dem Einkaufspreis **zu verkaufen.** Näh. bei **Lieb, Werderplatz 44.** B34652

Beteiligung.
Für ein größeres, sehr rentables Geschäft der **Baubranche** mit groß. Lager wird möglichst bald ein **kaufmännischer** oder **technischer Teilhaber gesucht.** 20—30 Mille erforderlich.
Offerten unter Nr. 15429 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Damen find. freundl. diskr. Aufnahme bei Frau **Breuner, Hebamme, Straßburg-Neudorf,** Spitalstr. 2a. 8346a.10.3

Jg. **Frau sucht** i. Waschen, Putzen u. Parkettbodenreinigen **Arbeit.** B34641 **Zirkel 14,** 4 St.

Im Gas- und Wasserfach 2c., prakt. u. kaufm. geb. Herr in den best. Jahr., langj. Geschäftsinh. mit vielseitigen Erfahrg., würde Vertrauensposten annehmen, auch auswärts. Da von Interesse, wo tatkräftiger, intelligenter Mitarbeiter gewünscht wird.
Gefl. Offert unter B34618 an die Expedit. der „Bad Presse".

Bank-gelder auf **1. Hypotheken** empfiehlt fortwährend und **Rest-kaufschillinge, Erbgelder,** sowie **Forderungen** aller Art kauft 153 *8.1
J. B. Stöckle, Karlsruhe.

Wer leiht
einem Kaufmann **100 Mk.** gegen vierteljährige Rückzahlung samt Zinsen gegen gute Sicherheit Baldige Antwort erwünscht. Off. unt. B34610 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Maschinen-Schreib-Arbeiten w. angenommen. **Schach,** Kaiser-Allee 97. B

Darlehensuchende
wollen gefl. schreiben an **Postfach 113, Stuttgart.** Sofortige Beantwortung. 8610a.7.1

3000 Mk. auf II. Hypothek gegen dopp. Sicherheit und gute Bürgschaft, mit 5% verzinslich, sof. **aufzunehmen ges.** Off. u. B34617 a. d. Exp. d. „Bad Pr." 2.1

Deutzer Motor 2—3 HP, sowie eine **Bandsäge,** einzeln oder zusammen, sofort abzug. B34622.2.1 **B. Wirth,** Gartenstr. 10.

Pianino,
kreuzsaitig, mit vollem, runden Ton **zu verkaufen.** B34629
Werderstraße 13, parterre

Möbel billig zu verkaufen.
2 kompl. Betten, dazu pass. Waschkommode m. Spiegelaufsatz, Nachttische, Chiffonnier, 1- u. 2-t. Schränke, Vertiko, Sekretär, Schreibtisch, Diplomatenschreibtisch, Bücherschr. i. Nußb. u. Eichen, groß. Garderobenschr., Dienstbotenbetten, Kinderbettstellen Pianino, Flügel, Kassenschr., Buffet, Chaiselgne., Fauteuils u. ff. Stühle, viereck. Tische, einf. Waschkommode, Waschtische, kompl. engl. Schlafzimmereinr. m. Spiegelschr. B346.7 **Werderstr. 13,** part.

Preßpumpe bis 25 Atm. hat bill. **abzugeben** B34623
B. Wirth, Gartenstraße 10.

Ein neues, schwarzes **Tuchjackett,** 1mal getragen, ist umständehalb. für 30 M. zu **verkauf.** Einkaufspr. 45 M. B34650 **Sternbergstr. 8,** p., links.

Junge
deutsche Doggen,
Rüden, schöne kräftige Tiere sind billig **abzugeben.** 15422
Kriegstraße 17, 1. St.

Zu verkaufen: guterh., dkl. Winterüberzieher u. ält. Ueberzieher. B 4596
Gartenstraße 15, 4. Stock, rechts.

Kochherd, ein gebrauchter, sehr gut, zu 16 Mk. zu **verkauf.** B34556 **Amalienstr. 43.**

Union-Brauerei
KARLSRUHE
17613
50.46

empfiehlt ihre vorzüglichen, rezenten und wohlbekömmlichen

ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere

in der Brauerei auf Flaschen gefüllt.

Betten • Wäsche • Ausstattungen • liefert billigst in gediegenster Ausführung • Otto Fischer, vorm. J. Stüber, Grossh. Hoflieferant, 11409 130 Kaiserstrasse Karlsruhe Telephon 270.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Caroline Nagel

sagen innigsten Dank. 15430

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Nagel.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste unseres inniggeliebten Gatten und treubesorgten Vaters, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Rohde, sowie seiner Herren Vorgesetzten, Kollegen und Freunden bei der Beteiligung zur letzten Ruhestätte, auch für die vielen Kranzspenden sagt herzlichsten und innigsten Dank.

Frau Pauline Langendörfer Wwe.,
geb. **Vaeth.** B34609

Karlsruhe, den 20. Oktober 1906.

Karlsruhe.

Vollständiges Fest-Programm für das

Jubiläums-Musikfest

am 28., 29., 30. Oktober 1906.

I. Fest-Konzert
im gr. Festhallesaal am 28. Oktober

Die „Jahreszeiten“, Oratorium von **J. Haydn.**

Fest-Dirigent:
Musikdirektor **Carl Beines.**

Solisten: Kammersängerin **Hella Sauer** (Sopran)
Kammersänger **Ludwig Hess** (Tenor)
Kammersänger **Dr. Felix von Kraus** (Bass).

Das Kaim-Orchester.

Fest-Chor: Geladene Damen und Herren. (ca. 350 Mitwirkende).

Anfang 8 Uhr. — Ende 10 Uhr.

II. Fest-Konzert
im gr. Festhalle-Saal am 29. Oktober.

Fest-Dirigent:
Herr Hofkapellmeister Dr. **Richard Strauss.**

Fest-Orchester:
Die **vereinigten** Orchester: das **Gr. Hof-Orchester** und das **Kaim-Orchester.**

Solisten: Prof. **Carl Flesch,** Violinvirtuose, **Ludwig Hess,** Kammersänger.

1. **Vorspiel** zu „Die Meistersinger“ . . . Rich. Wagner.
2. **Violin-Konzert** . . . . . L. v. Beethoven.
3. **Don-Juan,** symphon. Dichtung . . . . R. Strauss.
4. a) **Frau Minne,** instrumentiert von R. Strauss (Uraufführung) . . } Lieder f. Tenor: Al. Ritter.
6. **Allmacht,** instrumentiert von Felix Mottl . . . . . } Lieder f. Tenor: Fr. Schubert.
5. III. **Symphonie** „Eroica“ . . . . . L. v. Beethoven.

Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

III. Fest-Konzert im Museumsaal am 30. Oktober

Mitwirkende: Das **Flonzaley-Quartett, Josef Hofmann,** Klaviervirtuose, Kammersängerin **Hella Sauer.**

1. **Quartett** B-dur . . . . . Mozart.
2. **Variationen** über ein Thema von Händel . Brahms.
3. a) **O Schlaf, sanfter Schlaf** } Lieder für Sopran . . Händel.
   b) **Ade** } . . J. Brahms.
   c) **Freundliche Vision** } . . R. Strauss.
   d) **Liebesfeier** } . . J. Weingärtner.
4. **Streich-Trio,** op. 11 (Manuskript) . Boccherini.
5. a) **Nachtstück** . . . . . R. Schumann.
   b) **Der Kontrabandist** . . . . . R. Schumann-Tausig.
   c) **Scherzo** H-moll . . . . . Fr. Chopin.
6. **Quartett** in Es-Dur, op. 51 . . . A. Dvorak.

Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Ein **Festbuch,** welches die Programmfolge, Erläuterungen und Texte, Abbildungen der mitwirkenden Künstler mit kurzem Lebenslauf, sowie ein Geleitwort enthält, erscheint Anfang nächster Woche an Stelle von Einzelprogrammen.

Mit Rücksicht darauf, dass nur eine beschränkte Anzahl Abonnements ausgegeben werden kann, empfiehlt es sich, frühzeitig zu abonnieren, um so mehr, als die Nachfrage nach Abonnements sehr stark ist.

Telephon 1647. **Konzert-Direktion Hans Schmidt,** G. m. b. H.
Ecke Kaiser- und Lammstrasse.

Neuer süßer Wein
soeben eingetroffen. B34575
Hch. Heckmann,
Waldstr. 93.

Kelter-Obst.
Aepfel oder Birnen,
prächtige, ganz-saure Ware ist eingetroffen und an meiner **Motorenkelterei** zu haben.
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Augartenstr. 75. 15432

Ia. Lammkeulen u. Rücken Pfd. 70 ₰, Gemüsefleisch Pfd. 50 ₰ Nachn. 8743a
Louis Philipson, Emden.

Große, eiserne, elegante
Kinderbettstelle,
neu, für nur 12 Mk. **zu verkaufen.**
B34639 **Douglasstr. 30,** part.

2 guterhalt. Winterüberzieher, für 18—20jährige, sind billig zu **verkaufen.** Sternbergstr. 8, p. B34651

Stellen finden:

Ganz neu eingelaufen:
2 Einkassierer für hier per sofort,
1 Packer per sofort, B34616
2 Herrschaftsdiener f. sofort,
Kassenbote, Bureaudiener,
2 Bureaugehilfen f. sof., Geh. 1200 M.
1 Schuldiener f. sof., h. Geh.,
2 Aufseher per 1. Januar,
1 Werkmeister, 2 Heizer,
4 Verkäuferinnen f. hier,
1 Kassiererin f. hier,
1 Kontoristin f. sofort durch
E. Konath, Zähringerstr. 27, p.
Auch Sonntags v. 11—12½ Uhr geöff.

Gesucht 8692a
wird von einer I. Firma ein
repräsentabler Vertreter
unter günstig. Bedingungen. Geschäfts- u. redegewandten Herren ist Gelegenh. geboten, sich angenehme, dauernde u. gut botierte Stellung zu erwerben. Off. mit Ref. erbet. unter **S. E. 5241** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Lebensstellung
findet tücht. Herr durch Verkauf uns. Futterkalke, Cresolin etc. an Landwirte (ev. als Nebenerwerb).
D. Hardung & Co.
Chem. Fabrik. Leipzig-Eutritzsch. 8696a.3.1

Laufjunge gesucht B 34614
Kaiserstr. 229, Kaffeegeschäft.

Architekt oder Bautechniker,
der selbständig zu arbeiten vermag und sauberer und flotter Zeichner ist, wird auf das Bureau eines Karlsruher Architekten für dauernde Stellung gesucht. Eintritt möglichst sofort erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Nr. 15353 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Junger, evang. **Elementarlehrer** zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Offerten unt. Nr. 8734a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Junger Mann od. Dame,
nur solche mit Branchenkenntnisse im Druckereifach, flott in Stenographie und Schreibmaschine, sowie sonstig. kaufm. Arbeiten erfahren, sofort **gesucht.** 15278.3.3
Arthur Albrecht, Karlsruhe,
Buch- und Steindruckerei,
Steinstraße 23.

Tapezier,
der selbständig arbeiten kann auf **Diwan, Rost u. Matratzen** wird sofort **gesucht** bei B34653
Lieb, Werderplatz 44.

Bauschlosser gesucht.
Ein tüchtiger Schlosser findet sofort dauernde und gutbezahlte Stellung.
B34553 **Bauschlosserei** 2.2
Weingartenstr. 14, Durlach.

Kupferputzer
bei hohem Lohn **sofort gesucht.**
15392.2.2 **Viktoria-Hotel.**

Ein Hotelzimmermädchen
mit guten Zeugnissen **findet Stelle** durch das Stellenvermittlungs-Bureau Frau **Reiher Ww.,** Bahnhofstr. 4. B34631

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste, BERLIN 5/ 8 8520a

R. Köchinnen, Haushälterinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Kindermädchen, sowie **Kellnerinnen** und **Servier-Frauen suchen u. finden** hier u. auswärts **gute Stellen** durch das Stellenvermittlungs-Bureau B34632
Reiher Wwe., Bahnhofstr. 4.

Köchinnen
Zimmermädchen,
sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier und auswärts **gute Stellen** durch das Hauptzentralbureau von **Frau Urban Schmitt Witwe, Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. (Gegr. 1879). B34536

Ein reinliches, tüchtiges
Mädchen oder eine Frau
zum Alleindienen auf sofort gesucht. Liebe zu Kindern Bedingung.
15408.2.1 **Frau Bortoluzzi,** Veilchenstraße 7.

Anständ., fleißig. Mädchen,
auch vom Lande, für häusliche Arbeiten gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. B34577.2.1
Rudolfstr. 14, II (Pension).

Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht.
B34579 **Durlacher Allee 35,** I.

Nach auswärts findet zu einem **kleinen Kinde** ein Mädchen od. eine Frau, die in d. Kinderpflege bewand. ist, **gute Stellung.** Näh. **Wörthstraße 10,** 1 Tr. h. B34626

Wer Stellung sucht
verl. die **„Deutsche Vakanzenpost“ 210 Eßlingen.** 6198a

Ohne ärztliche Untersuchung.
Zur Bearbeitung dieses Spezialzweiges unserer Lebensversicherungs-Gesellschaft **suchen** wir gewandte **Beamte,** auch Damen, gegen festes Gehalt und hohe (diskontierte) Abschluß-Provisionen. Off. unt. **N. 848 P.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8737a.2.1

Für ein **Passementerie-, Band- u. Kurzwarengeschäft** wird eine tüchtige, branchekundige,
jüngere Verkäuferin
per sofort event. 1. Nov. zu engagieren **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 15407 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein einfaches, sauberes 15418.2.1
Mädchen
wird **gesucht.** Kochen nicht erforderl. Frau **Schmitt, Lessingstr. 3a,** II.

Stellen suchen

Gesellschafterin
sucht Stellung. Nett, weltgewandt, 24 J., engl. u. franz. sprech., Rheinländerin, vielgereist, in erstklass. Pensionat Hollands erzogen. Off. z. r. an **Gertr. Gies, Köln-Nippes,** Siebarhstr. 91. B34645.2.1

Haushälterin.
Suche auf sogl. od. 1. Dez. Stelle zu einzelnem Herrn od. Dame, ev. auch als Stütze der Hausfrau.
Offerten unter Nr. B34512 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Zu vermieten:

Ein schöner Laden
mit **Wohnung** ist in der Nähe der Kaserne sofort zu vermieten. Bisher ein **Kleider- u. Militäreffekten-Geschäft.** 8733a.3.1
Rastatt, Kriegsstraße Nr. 4.

Steinstraße 16, Seitenbau, 2. St., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Nov. zu verm. Näh. im 1. Stock daselbst. B34593

Uhlandstraße 31, 2. Stock ist eine neuhergerichtete **Wohnung** von 3 Zimmern, Mansarde, Koch- und Leuchtgas, Zubehör für 380 M. sof. oder später zu verm. B34582.5.1

Wielandtstraße 8 ist eine neu hergerichtete **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Glasabschluß zu vermieten. B34589

Zwei schön möbl. Zimmer
(Salon- u. Schlafzimmer) in gutem Hause, bei höherer Beamtenwitwe, sofort an soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B34615 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer zu vermieten
3—4 möblierte Zimmer, 3 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, jedes einzeln gut möbliert, mit oder ohne Pension billig zu vermieten, für Schüler sehr geeignet, Wohnzimmer-u. Klavierbenützung. Näh. **Blumenstr. 25,** 2. Stock. B34634

Hübsch und freundlich
möbliertes, **großes Zimmer** für 18 Mark mit Kaffee zu vermieten.
B34647 **Uhlandstr. 10,** 3. Stock.

Edelsheimstr. 2, n. d. Parkstr., sind 2 gut möbl. **Zimmer,** zusammen od. einzeln, in ruhiger Lage, auf sofort **zu vermieten.** Näh. daselbst. B34648

Für besseres Fräulein oder soliden Herrn ist ein gemütlich möbliertes **Zimmer** für 16 Mk. zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B34590 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Für ein einfach möbliertes **Zimmer** wird ein ordentlicher Arbeiter als Mitbewohner gesucht. B34635.2.1
Zirkel 9, 2. Stock.

Zwei ineinandergehende schöne **Zimmer** sind sofort einzeln od. zusammen billig zu vermieten, event. mit Pension. B34640
Kreuzstr. 18, 1 Treppe hoch.

Gut möbl. **Zimmer** ist bei alleinsteh. Frau an bess. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. B34604
Näh. **Morgenstr. 7,** III., links.

Adlerstr. 3, Hth. III., ist ein möbl. **Zimmer** an bess. Arbeiter oder jg. Kaufmann zu vermieten. Zu erfragen Vdhs. 4. St. B34644

Adlerstraße 2a, 2. Stock, links, ist sofort oder auf 1. Novbr. schön möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B34630

Adlerstraße 6, 2. Stock, rechts, ist ein gut **möbl. Zimmer,** mit oder ohne Pension, **zu vermieten,** auf 1. Nov. B34624

Adlerstr. Nr. 38, 3. St., ist ein **Zimmer** mit sep. Eingang auf 1. Nov. zu vermieten. B34608

Akademiestraße 39, III, ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B34584

Bahnhofstraße 28, 4. St., möbliertes **Zimmer** an 1 oder 2 Personen zu vermieten. B34424

Hirschstraße 47 ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B34451

Kaiserstraße 13/15, 2. St., ist ein freundl., **unmöbl. Zimmer mit Balkon** sofort zu vermieten. B34636

Kapellenstraße 22 ist ein **möbl. Mansarden-Zimmer** mit Ofen zu **vermieten.** Näh. 2. St. B34637

Kriegstraße 26, IV., vis-à-vis dem Hauptbahnhof, ist ein schön möbl. **Zimmer** an einen Herrn per sofort oder 1. Nov. zu vermieten. B34602 2.1

Lachnerstr. 6, part. links ist ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B34607

Luisenstraße 57, 4. Stock, ist ein gut möbliertes, 2 fenstriges **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. B34649

Luisenstraße 73, IV., lks., ist ein gut möbl., freundlich. **Zimmer** billig zu vermieten. B34611.2.

Luisenstr. 79 IV ist ein gut möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis auf 1. Nov. zu vermieten. B34643

Schillerstraße 15, 1. Stock, ist eine **Schlafstelle** mit separatem Eingang zu vermieten. Preis 7 Mark monatlich. B34594

Marienstraße 1, IV., links, ist ein **Zimmer,** möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. B34603

Schützenstraße 4a ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang **zu vermieten.** B34488

Schützenstraße 57, 1 Treppe hoch ist eine **Schlafstelle** zu vermieten. B34490

Waldstraße 15, 1 Treppe, sind 2 gut möblierte **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) mit 1 oder 2 Betten per 1. Nov. zu vermieten. B15410.2.1

Waldstraße 41, gegenüber der Hof-Apotheke, sind 2 Tr. hoch schön gut möblierte **Zimmer** an 1 oder 2 solide Herren oder Damen zu vermieten. Zu erfragen das. B34496

Werderplatz 31, 3. St., ist ein heizbares **Mansardenzimmer** sofort an einen Arbeiter zu vermieten. B34491

Werderplatz 47, 2. St. Seitb., ist ein freundliches **Zimmer** an einen soliden Arbeiter sogleich zu vermieten. B34608

Zähringerstraße 1, 3. Stock ist ein unmöbliertes, helles **Zimmer** nach der Straße gehend, sofort zu vermieten. B34586

Zähringerstraße 12, Hinterhaus, 3. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort zu verm. B34575

Zähringerstraße 17a, 3. Stock, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang an soliden Herrn zu vermieten. B34589

Zähringerstraße 22, 3. St., sind 2 gut möblierte **Zimmer** mit sep. Eingang nahe der Hochschule zu vermieten. B34587.2.1

2 schöne, unmöblierte Parterrezimmer mit Bad, event. mit Mansarde, auf 1. Nov. oder später zu vermieten. Näh. bei der **Mineralwasser-Gesellschaft,** Marienstraße 60. 15400

Mühlburg. 2 möblierte **Zimmer** zu vermieten, das eine sofort, das andere auf 1. Nov. B34606.2.1
Näh. Geibelstr. 1a, parterre.

Miet-Gesuche

3 Zimmer-Wohnung
West- oder Südweststadt, von ruhiger Familie per 1. April 1907 **gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. 11346 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Elegant möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer** ungen., in d. Nähe des Mühlburgertors **gesucht.** Off. unt. Nr. 8742a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht sofort großes **unmöbliertes Zimmer** evtl. auch Zimmer und Küche. Off. **Gerwigstraße 4,** 5. St., r. B34485

platte aus Doylestown in Pennsylvanien zeigt freilich eine vollständige Jagdszene: ein riesiges Mammut sieht sich von einer Schar winziger Männlein mit Pfeilen, Speer und Bogen angegriffen; grimmig schreitet der Dickhäuter zum Angriff vor, indem seine Vorderfüße einen am Boden liegenden, anscheinend von seinem Rüssel gefällten Angreifer zertrampeln; Pfeile und Speere stecken in seiner Haut. Eine Mammutjagd könnte sich wohl so zugetragen haben: wissen wir doch, daß auch die winzigen Pygmäen der Urwälder Afrikas den Elefanten kühn mit ihren vergifteten Waffen entgegentreten und das riesige Tier überwinden. Und den Gebrauch des Giftes dürfte der Urmensch wohl bald erlernt haben.

Höchstwahrscheinlich aber zog der Paläolithiker, der sich mit seinesgleichen nur familienweise oder in kleinen Horden zusammenfand, dem offenen Angriff meistens die Jagdlist vor, nicht nur dem wehrhaften, sondern auch dem flüchtigen Wilde gegenüber; denn es fehlte ihm noch der treuste Gefährte des Weidmanns, der Hund, der ohne Feuergewehr dem Jäger unentbehrlich ist. Dem Mammut, dem wollhaarigen Rhinozeros und den großen Rinderarten suchte er vielleicht mit Fallgruben beizukommen; auch die „Beduinen des Urwalds", die afrikanischen Zwerge, erlegen das meiste Wild mittels Fallen und Gruben. Auch mag der Steinzeitmensch, wie die Pygmäen es beim Elefanten tun, das ruhende Mammut und Rhinozeros beschlichen und ihnen mit Pfeilen und Lanzen die Fuß- und Handwurzeln durchschnitten haben. Leicht wird ihnen das freilich nicht geworden sein, da er für diesen Zweck nur über sägeblattartig eingekerbte Feuersteinlamellen verfügte, während die Urwaldpygmäen sich von den benachbarten Negerstämmen eiserne Spitzen schmieden lassen.

Die Niederlassungen der älteren Steinzeit finden sich häufig in der Nachbarschaft heutiger Moore, die früher offene Gewässer waren und der damaligen Tierwelt als Tränken gedient haben; denn sie geben uns nicht nur Bruchstücke von Knochen, sondern bisweilen ganze Skelette vom Riesenhirsch, Wisent und anderen Mitgliedern jener Fauna zurück. Hier vor allem wird der Jäger seine Beute belauert haben; lauernd im Schilf und Gestrüpp erwartete er die Scharen der riesigen Wiederkäuer und Dickhäuter, der Wildpferde, Wisente und Hirsche, um plötzlich hervorbrechend die an der abendlichen Tränke sich letzenden Tiere mit Geschrei zu erschrecken und hie und da ein versprengtes Stück zu fällen. Feuersteinspitzen, die mehrfach, z. B. im Schädel eines Wildpferdes in Schweden, eines Höhlenbären in Böhmen, gefunden sind, zeigen, mit welcher Kraft und Geschicklichkeit er seine tötliche Stöße zu führen wußte.

Neben diesen Einzeljagden gab es in der älteren Steinzeit gerade wie heute Treibjagden im großen. An den Steilhängen umfangreicher Plateaus, besonders im mittleren und südlichen Frankreich, hat man große Knochenlager entdeckt, die sich fast nur aus den Gebeinen einer einzigen Wildart zusammensetzten. Es ist, als ob ein panischer Schrecken hier ganze Scharen getrieben hätte, sich köpflings in den Abgrund zu stürzen. Ein französischer Urgeschichtsforscher macht darauf aufmerksam, daß die ganze Gestaltung der Täler, die der Mensch in Südfrankreich zu bewohnen pflegte, der Massenjagd sehr günstig war. Die Plateaus brechen am Rande an vielen Stellen so scharf ab, daß es ein leichtes sein mußte, Tierherden an den überhängenden Wänden zum Absturz ins Tal zu bringen, wo die Tötung und sofortige Verarbeitung der Opfer vollzogen wurde. Diese primitive Art zu jagen, vielleicht in der Dunkelheit mit Hilfe von Feuerbränden, mag in der älteren Steinzeit eine allgemeine Rolle gespielt haben. Der Mensch könnte sie von den Raubtieren, besonders von den Hyänen und Schakalen, gelernt haben. Für den Fels von Solutré und die Entstehung des Magmas oder Breies von Pferdeknochen an seinem Fuße nahm man schon lange eine solche Jagdweise an, und auch die Anhäufung von massenhaften Tierknochen zusammen mit Feuersteinartefakten an anderen Orten läßt kaum eine andere Erklärung zu.

Wenn unsere heutigen Nimrode vielfach in Bezug auf die Jagd noch recht abergläubisch sind, so darf man es denen der Vorzeit nicht verübeln, daß sie Zauberei und Besprechung anscheinend in ausgedehntem Maße zur Gewinnung ihrer Jagdbeute anwandten. Auf den Skulpturen, Gravierungen und Zeichnungen der älteren Steinzeit möchte kaum eines der damals lebenden Wirbeltiere nicht vertreten sein. Vorzugsweise ist jedoch das Wild dargestellt, das Mammut, das Wisent, das Renntier, die Antilopen- und Hirscharten sowie die Wildpferde jener Epoche. Man fragt sich angesichts dieser zahllosen, meist sehr naturgetreuen Tierporträts, die sich zum Teil tief versteckt im Hintergrunde dunkler Höhlen auf den Kalksteinwänden befinden, nach dem Zweck der urzeitlichen Kunstübung. Wäre es das Wohlgefallen am Schönen, das offenbar auch vorhanden war, allein gewesen, weshalb dann dieses Verstecken der Bilder an Orten, wo schon ihre Herstellung — bei Fackellicht — mit großer Mühe verbunden sein mußte?

Französische Forscher haben die sehr wahrscheinliche Vermutung aufgestellt, daß die Kunst nicht, was die Kunst für zivilisierte Völker ist, ein Luxus oder ein Spiel freier geistiger Fähigkeiten war, sondern vielmehr der Ausdruck einer sehr groben, aber sehr tiefwurzelnden Religion, die aus magischen Zeremonien bestand und einzig und allein die Erwerbung der täglichen Nahrung bezweckte. Daß das primitive Gemüt des sogenannten Wilden dem Bilde ebenso wie der Verschwörung einen magischen Einfluß auf das abgebildete Wesen zuschreibt, läßt sich an vielen Beispielen aus der Gegenwart, besonders bei den Australiern, beweisen; bis vor wenigen Menschenaltern herrschte dieser Glaube sogar noch im gebildeten Mitteleuropa. Macht und Einfluß magischer Art über das Jagdwild zu gewinnen, es durch seines Bildes zu töten, oder zu töten, diese Vorstellung mag also immerhin ein großer Anstoß für die erste bekannte Blüte der Kunst im Steinzeitalter gewesen sein, und somit hätte der Künstler von heute alle Ursache, des Nimrods der Vorzeit dankbar zu gedenken.

Rätselecke.

Vexierbild.

Wo ist sein Komilitone?

Bilderrätsel.

Königszug.

lich	de	was	delt	ner	straht
ähn	ihr	ren	gold	e	ge
ne	hauch	ben	ist	ver	wil
be	son	der	e	ter	sie
der	rührt	lie	das	daß	wol
Grille-parzer	be	ver	gold	macht	ken
delt	wan	zau	ber	in	selbst

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 81.

Vexierbild: Links neben der Figur.

Rätselhafte Inschrift:
Der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick.

Rösselsprung:
Was du auch denkst und tust, du denkst's und tust's vergebens,
Fehlt dir das rechte Maaß, Bedingung alles Lebens.
Den Schöpfertrieb beseelt der inn're Gotteshauch,
Und wer was Rechtes schafft, schafft sich die Grenzen auch.

Umtauschrätsel: Beil, Aal, Spreu, Blau, Rebe; Laube.

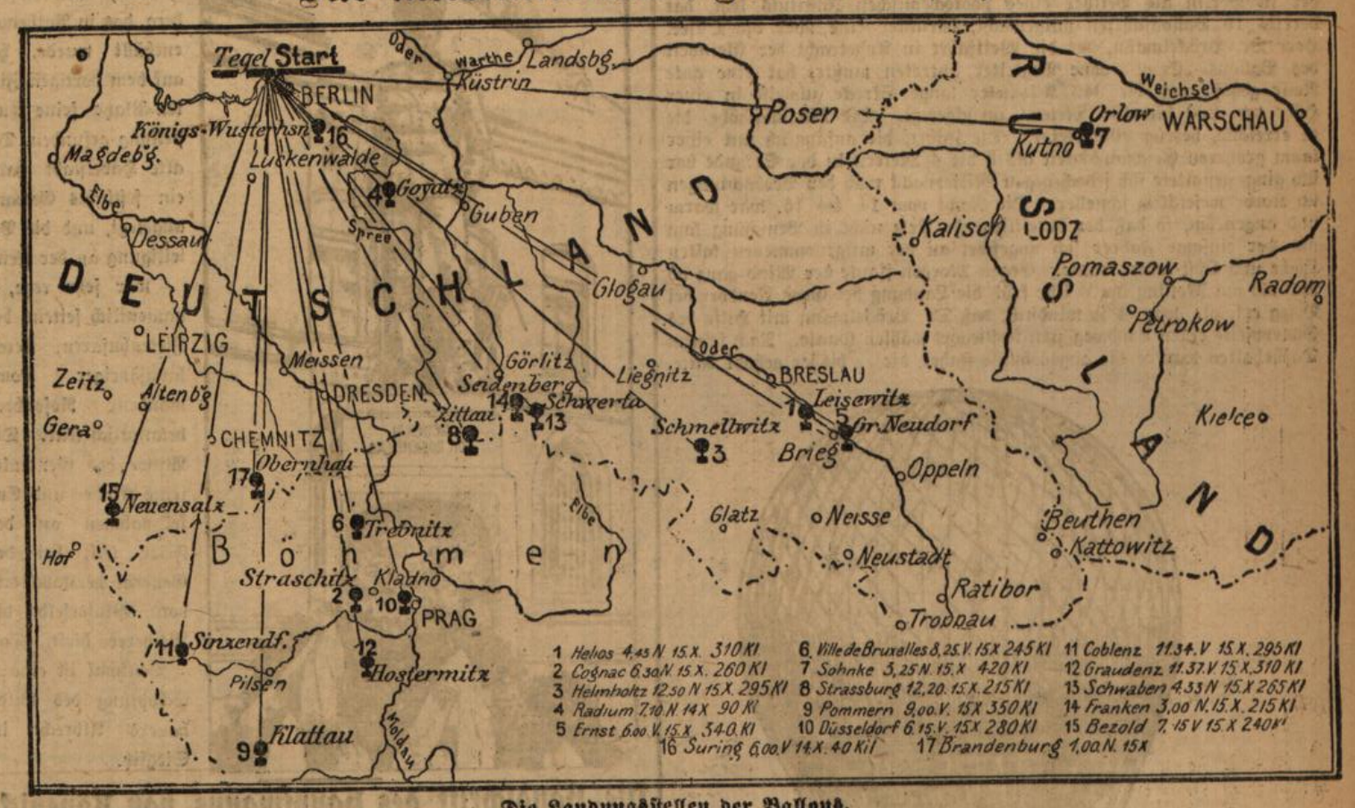
Richtige Auflösungen sandten ein:
Anna Kramer, Philipp Beck jr., Karl u. Adolf Bräuninger jr., Fritz Burger, Rudolf Henninger, Willi Henninger, Rudolf Goldschmit, Fritzi Goldschmit, Rosine Kuhnbozzen, Heinrich Kurz sämtliche in Karlsruhe; Leopold Stern in Rastatt; Gustav Wehrle in Freiburg.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 83. Karlsruhe, Samstag den 20. Oktober 1906. 22. Jahrgang.

Zur internationalen Ballonwettfahrt.



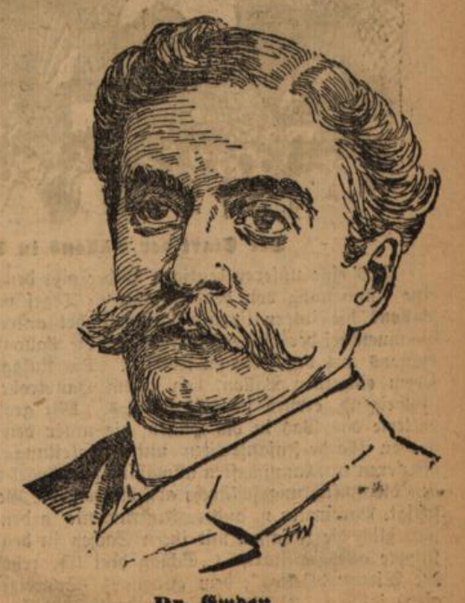
Die Landungsstellen der Ballons.

Nach den bekannt gewordenen Resultaten der Berliner internationalen Ballonfahrt am letzten Sonntag von Tegel aus sind folgende Strecken von den Luftschiffern zurückgelegt worden: Dr. Bröckelmann (Ballon Ernst) 340 Kilom., Dr. Emden (Ballon Sohnke) 420 Kilom., Dr. Elias (Ballon Helmholtz) 295 Kilom., Hauptmann Wehrle (Ballon Graudenz) 310 Kilom., Leutnant Zimmermann (Ballon Koblenz) 295 Kilometer, Hauptmann v. Krogh (Ballon Schwaben) 276 Kilom., Hauptmann v. Kehler (Ballon Bezold) 240 Kilom., Dr. Kurt Wegener (Ballon Brandenburg) 215 Kilom., de Beauclair (Ballon Cognac) 260 Kilometer, Oberleutnant Lohmüller (Ballon Straßburg) 215 Kilom. Die Ballons wurden nach den verschiedensten Richtungen verschlagen; während der eine Ballon im Gouvernement Warschau landete, sind andere in Böhmen und Sachsen niedergegangen.

Bei der Preisbewertung kommt bekanntlich nicht allein die zurückgelegte Strecke, sondern auch die Größe der einzelnen Ballons in Betracht, so daß die größeren Ballons eine um so größere Strecke als die kleinen durchfahren müssen. Danach erhält Dr. Bröckelmann den ersten, Dr. Emden den zweiten und Dr. Schlein den dritten Preis. Dr. Schlein

Dr. A. Schlein.
Ballon „Helios".
Preis des „Berliner Lokal-Anzeigers".

Dr. Bröckelmann.
Ballon „Ernst".
Kaiserpreis.

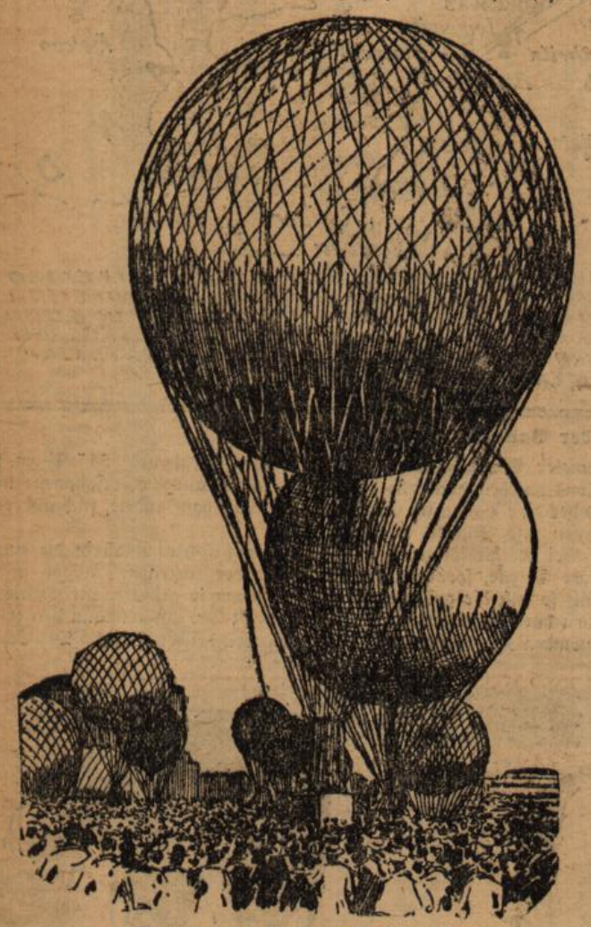


Dr. Emden.
Ballon „Sohnke".
Preis des Berl. Vereins für Luftschiffahrt

landete mit seinem Ballon „Helios“ bei Breslau, Dr. Hackstätter mit Ballon „Franken“ bei Seidenberg in Schlesien.

Die Leistung des kleinsten Teilnehmers an der Konkurrenz, des Ballons „Ernst“, ist von keinem der anderen Bewerber auch nur annähernd erreicht worden, wenn man das vorgesehene Handicap zur Anwendung bringt. Mehr Kilometer haben „Pommern“ und „Sohnke“ zurückgelegt und „Helios“ hat mit einer Fahrtdauer von 45½ Stunden eine ganz hervorragende Ausdauer gezeigt, allein an die relative Leistung von „Ernst“ kommen sie nicht heran.

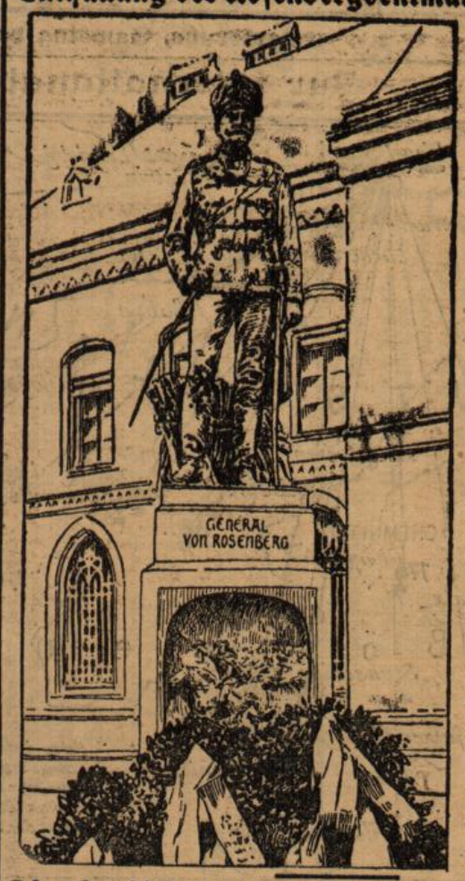
Der Führer des siegreichen Ballons „Ernst“, Dr. **Bröckelmann**, der in Berlin als Besitzer eines photochemischen Instituts lebt, hat bereits 19 Ballonfahrten mitgemacht, darunter eine über die Ostsee. Herr Dr. Bröckelmann, der die Wettfahrt in Anbetracht der Kleinheit des Ballons „Ernst“ ohne Begleiter antreten mußte, hat eine gute Reise gehabt und die 345 Kilometer lange Strecke zumeist in einer Höhe von 200 bis 400 Metern zurückgelegt. Die Maximalhöhe, die er erreichte, betrug 900 Meter. Die Fahrt, die anfänglich mit einer kaum größeren Geschwindigkeit als 3 bis 4 Metern in der Sekunde vor sich ging, gestaltete sich jedoch gegen Mitternacht nach den Beobachtungen im Korbe wesentlich schneller. Die Nacht vom 14. bis 15. war warm und angenehm, so daß der bereitliegende Pelz nicht in Benutzung kam und der einsame Fahrer sich ungestört an der mitgenommenen kalten Küche und Obst laben konnte. Gegen Morgen flaute der Wind ganz ab und als am Montag um 6 Uhr früh die Landung bei Groß-Neudorf bei Brieg erfolgte, war es so windstill, daß Dr. Bröckelmann mit Hilfe des Schleppseils einen Landweg zum Abstiegort wählen konnte. Nach seinem Dafürhalten war es die angenehmste Fahrt, die er bisher gehabt hatte.



Der Start der Ballons in Tegel.

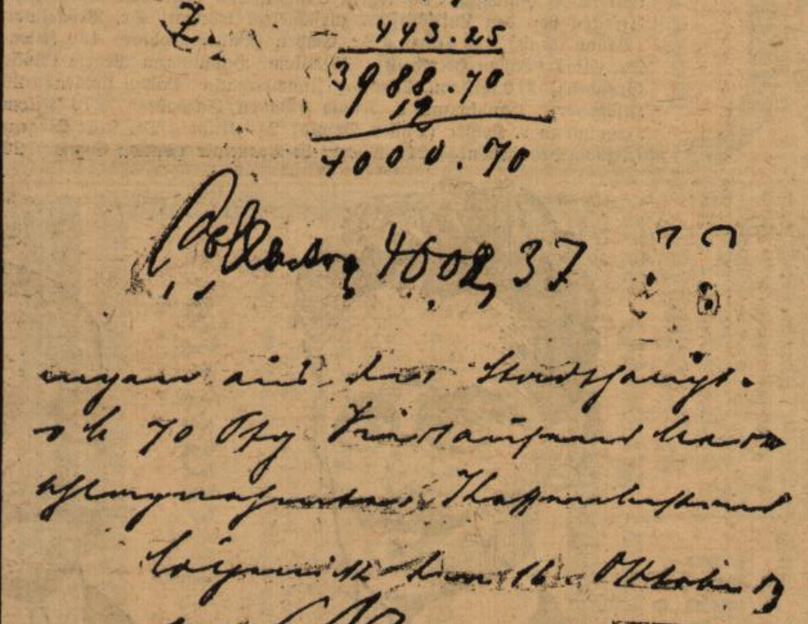
Das eine unserer heutigen Bilder gibt den Lesern unseres Blattes eine Anschauung von der Auffahrt in Tegel bei Berlin, wo **siebzehn Ballons** die internationale Luftwettfahrt antreten. Gegen zwei Uhr begannen bei der Gasanstalt in Tegel die Ballonhüllen wie große Champignons aus der Erde zu wachsen. Die Anlage der Rohrleitungen zu jedem einzelnen Ballon, von einem Hauptrohr sich zu beiden Seiten abzweigend, erwies sich als tadellos. Mit großem Druck strömte und polterte das Gas in die Hüllen, die unter den haltenden Händen von braven Garde-Infanteristen unter Anleitung von Luftschifferunteroffizieren u. Mannschaften allmählich zur Kugel anschwollen. Dann wurden die Zuführungsschläuche abgebunden, die Gondeln u. Sandsäcke befestigt, Barometer u. andere Instrumente in den Stricken verknüpft und schließlich die Insassen mit ihren Sachen in den Körben verstaut — es klappte alles militärisch. Schlag drei Uhr erhob sich als erster Ballon der Wiener „Helios“, dem „Cognac“ (Schweiz) und „Radium“ (Belgien) folgten. 3¼ Uhr stieg der deutsche Ballon „Helmholtz“ auf, dann „Ernst“, „Villa de Bruxelles“ (Belgien), „Sohnke“, „Coblenz“, „Düsseldorf“, „Pommern“, „Straßburg“, „Graudenz“, „Schwaben“, „Bezold“, „Franken“, „Brandenburg“ und „Süring“. In kaum einer Stunde war auch der letzte Ballon abgefahren und über Berlin hingen im Schein der Abendsonne 17 hellglänzende Ballons, die langsam nach Südosten zogen.

Enthüllung des Rosenbergdenkmals in Rathenow.



= Das Monument für den Reitergeneral Heinrich von Rosenberg, das in Rathenow enthüllt wurde, hat auf dem dortigen Zieten-Platze seine Aufstellung gefunden. Die alte Havelstadt hatte ein festliches Gewand angelegt, und die Beteiligung an der Feier war sehr rege, namentlich seitens der Zietenhusaren, deren langjähriger Kommandeur Rosenberg bekanntlich war. Die Witwe des Generals, seine Kinder und Enkel nahmen an der Feier teil, bei der General der Kavallerie von Winterfeld die Weiherede hielt. Das Denkmal ist eine Schöpfung des Bildhauers Albrecht in Steglitz.

Die Handschrift des Hauptmanns von Köpenick.



Die Quittung des Kassenräubers.

= Bei dem Aufsehen, welches die Tat des falschen Hauptmanns in Köpenick überall erregt, dürfte auch die **Unterschrift** interessieren, welche der geniale Gauner bei dem städtischen **Rendanten** leistete. Der

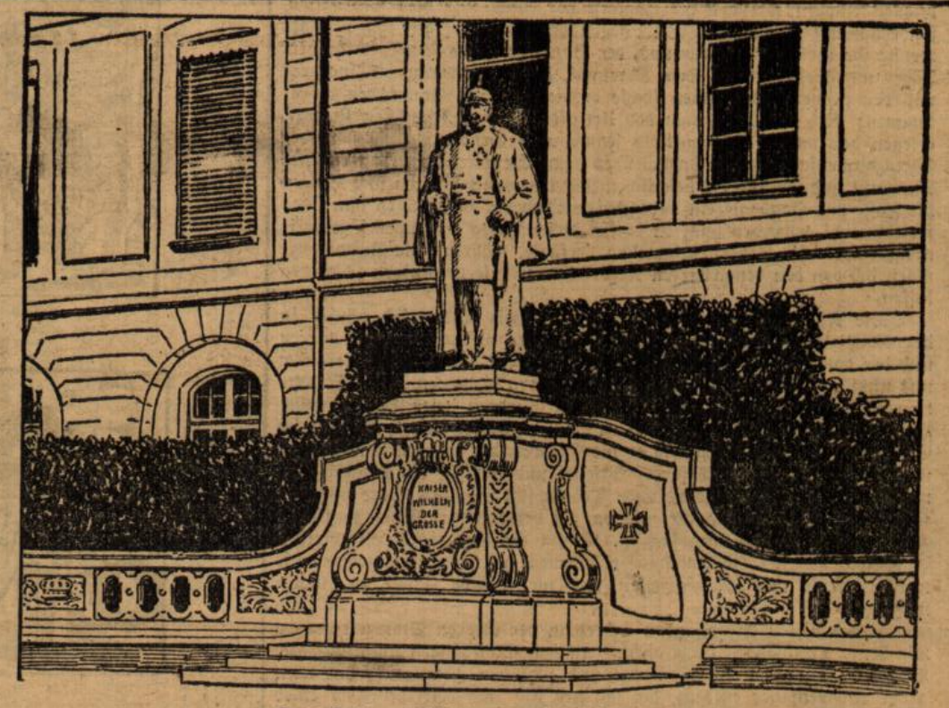
Pseudomilitär betrug sich bei der Revision der Kasse durchaus korrekt, und es ist anzunehmen, daß er in solchen Dingen Bescheid weiß. Er ließ sich das Geld aufzählen und trug den Bestand in das Buch ein.

Auf unserer Faksimile-Wiedergabe sehen wir unter der **Aufrechnung des Rendanten** die **Eintragung des Gauners**. Ebenso ist die **Unterschrift des falschen Hauptmanns** abgebildet, die dieser als Quittung für die empfangenen 4000 ℳ geleistet hat. Den vielverschlungenen Namenszug kann man für **von Alvesam** oder für **v. Malzahn** H. I. G. R. lesen. Diesen Schriftzügen entspricht auch das Wort Vollbetrag auf dem Kassenzettel. „Vollbetrag“ ist kaufmännisch nicht gebräuchlich, wohl aber im Militärverwaltungswesen.

Der ganze Zug der Handschrift, besonders die ausgeschriebenen Schriftzüge im Wort „Sollbetrag“ deuten auf einen **gebildeten Mann** hin, und die durchaus korrekte Art und Weise, wie er die Revision vollzog, läßt darauf schließen, daß er mit Verwaltungs- und Kassengeschäften vertraut ist. Es liegt daher die Annahme nahe, daß der „Hauptmann“ der **militärischen Verwaltungskarriere** entstammt, vielleicht Zahlmeister oder etwas ähnliches gewesen ist. Die verschörkelte Handschrift deutet weiter auf einen älteren Mann hin. Charakteristisch ist ferner die Knappheit der Wortendungen und die Geschlossenheit der Nullen in der Zahl 4002 ℳ. Graphologen würden daraus auf genaues Denken und Verschlossenheit schließen. Auffallend ist ferner, daß die Namensunterschrift und das immerhin lange Wort „Sollbetrag“ in einem Zuge geschrieben ist. Nach der modernen Schriftdeutungskunde soll dies die Fähigkeit beweisen, rasch und logisch zu denken.

Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Bonn

= Im Beisein von Kaiser Wilhelm, dem Prinzen August Wilhelm von Preußen, dem Herzog und der Herzogin von Sachsen-Koburg und Gotha sowie dem Prinzen Adolf und Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe wurde in Bonn das Denkmal für Kaiser Wilhelm I. enthüllt. Das Denkmal stellt Kaiser Wilhelm I. zu Fuß dar und ist aus Marmor hergestellt. Der Sockel ist rötlich abgetönt. Rechts und links setzt sich der Sockel in Balustraden fort. Das Denkmal ist von dem Bildhauer Harro Magnussen gefertigt, welcher den Kronen-Orden dritter Klasse erhielt.



Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Bonn.

Das Weidwerk zur Mammutzeit.

Von Hermann Berdrow (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Tief hinab in der Vergangenheit Schoß müssen wir steigen, um eine Epoche zu finden, in der der Mensch noch nicht zum Jäger geworden ist. Nach allem, was die Urgeschichtsforschung bisher ermittelt hat, näherte sich allein die Tertiärzeit dem Ideal, das der Dichter von dem ersten, dem goldenen Zeitalter entwirft: nur damals stand unser Geschlecht der Natur ohne Gewalt und Waffen gegenüber.

Jahrzehntelang angezweifelt und doch durch den verhältnismäßig hohen Kulturzustand des Menschen der älteren Steinzeit gebieterisch gefordert, ist die Existenz der Tertiärmenschen nunmehr durch das Auffinden zahlreicher eigenartiger Steinwerkzeuge in den Tertiärschichten Europas zweifellos sichergestellt. Es bestehen diese Eolithen, die Beweisstücke des Morgenrots der Menschheit, aus Stücken und Splittern von Feuersteinknollen, an deren natürliche Beschaffenheit durch Abschlagen unbequemer Kanten und Vorsprünge nur gerade soviel gemodelt ist, daß sie in die Faust passen. Den Gebrauch dieser Faustschlägel ererbten die Tertiäreuropäer vielleicht schon von den gemeinsamen Ahnen der später in die Menschen und die höheren Affen gespaltenen Primatenreihe; wissen doch selbst niedriger stehende Affen sich solcher Werkzeuge zum Aufklopfen harter Fruchtkerne sehr gut zu bedienen, wie das Prof. Schweinfurth im Jahre 1891 in einer Talwaldung der Kolonie Eritrea an Pavianen selbst beobachtet hat. Dem Tertiärmenschen mögen seine Handsteine auch noch zum Ausgraben nahrhafter Wurzeln gedient haben. Waffen dagegen besaß er nicht; denn er bedurfte ihrer augenscheinlich nicht. Ein geübter Baumsteiger — die eigentümliche Wölbung unserer Fußsohle, das gebogene Rückgrat, die mächtige Entwickelung der ersten Zehe und der Verlust ihrer Gegenüberstellbarkeit verdanken ihren Ursprung offenbar dem nach Art der Australier geübten Baumerklimmen — konnte er sich nicht nur etwaigen Feinden, den Löwen, Tigern und andern Raubtieren der Tertiärzeit leicht entziehen, sondern auch fast seinen ganzen Nahrungsbedarf den Wipfeln der riesigen Waldungen entnehmen, die ihm außer Früchten und Nüssen noch Eier, Nestjunge, Honig, schmackhafte Raupen, Käferlarven und ähnliche in den Tropen noch heute geschätzte Delikatessen boten.

Was hätte da wohl den Tertiärmenschen zur Jagd verlocken sollen? Es mußte erst eine neue Zeit anbrechen, eine Zeit, die die Daseinsbedingungen des friedlichen Frucht- und Kerbtierfressers gründlich umwälzte und ihm die Waffen des Kriegers und Jägers in die Hand drückte. Und diese Zeit kam.

Langsam und unabwendbar wie das Schicksal selbst rückte von Norden her eine riesige Eiswand, der Rand des gewaltigen Inlandgletschers, den die Höhen Finlands und Norwegens speisten. Eisige Fluten trieben Scharen von Wild, das bisher nördlichere Breiten bevölkert hatte, vor sich her. Der Boden gibt uns noch jetzt ganze Leichenfelder jener Tierwelt zurück, und wenn er's nicht täte, so würden uns die Schnitzwerke und Gravierungen, die Felsen- und Höhlenzeichnungen der altdiluvialen Jäger das lebendigste Bild der eiszeitlichen Fauna widerspiegeln. Dem Urelefanten und Rhinozeros der warmen Tertiärzeit stellten sich das langhaarige nordische Mammut und eine entsprechende Nashornart an die Seite. Der grimmige Höhlenbär trat an die Stelle der großen Raubkatzen, die ihrer bisherigen Beute südwärts folgten. Scharen von Riesenhirschen und Moschusschafen breiteten sich bis zum Fuße der Pyrenäen, Alpen und Karpaten aus, deren Gletscher ihnen ein Ueberschreiten unmöglich machten.

Bald genug sah sich der Diluvialmensch gezwungen, von dieser Ueberfülle von Wild ausgiebigen Gebrauch zu machen; denn mit der Tierwelt änderte sich auch die Flora Mitteleuropas. An die Stelle der reichliche Nahrung bietenden jungtertiären Laub- und Nadelhölzer trat der ernste, karge nordische Wald mit seinen Eichen und Buchen, Fichten, Tannen und Kiefern, arm an Früchten, Beeren und Nüssen. Eisige Winter zwangen den nackten Menschen, in Klüften und Höhlen Unterschlupf zu suchen und deren bisherige Bewohner, den Höhlenbären und die Höhlenhyäne, daraus zu vertreiben. Nicht nur das Fleisch der Mammut-, Renntier- und Pferdeherden reizte den hungernden Wilden; nicht minder wertvoll erschien das wärmende Fell, die zu allen möglichen Geräten dienenden Knochen und Geweihe, Hörner und Zähne der nordischen Einwanderer. Nun kam dem Diluvialmenschen auch der Funke des Prometheus zur Hilfe: er erwärmte, schuf Licht in der Finsternis der Höhlen, er half die Nahrung bereiten, er scheuchte das Raubzeug, er half selbst beim Erbeuten des Wildes.

Weit schwieriger als die Frage nach der Jagdbeute ist die Frage nach den Jagdweisen der Urzeit zu beantworten. Wie vermochte der fast waffenlose Wilde sich mit seinen unvollkommenen Beilen, Hacken, Speeren und Pfeilen aus Stein, Bein und Holz des riesigen Mammuts, des streitbaren Wisents, der flinken Hirschkarten und Wildpferde zu bemächtigen?

Darüber geben uns seine Schnitz- und Bilderwerke, die im übrigen eine so beredte Sprache führen, fast nirgends Auskunft. Eine Schiefer-

Die Küchenverwaltung des Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 hat den Bedarf an Backwaren für die Zeit vom 1. November 1906 bis Ende Oktober 1907 zu vergeben. Versiegelte Offerten sind bis 24. d. Mts. unter der Adresse der Küchenverwaltung und der Bezeichnung: „Angebot auf Küchenlieferungen", auf dem Zahlmeisterbureau, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben.

Stroh-Lieferung.

Die Lieferung von 600 Zentner Maschinenstroh für den städtischen Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag den 5. November d. Js., vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Daselbst liegen auch die näheren Bedingungen auf und sind Angebotsformulare erhältlich. 15419

Karlsruhe, den 20. Okt. 1906.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Haus-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Zimmermeisters Heinrich Herlan II in Welschneureuth gehörige, daselbst belegene, vor einigen Jahren neu erbaute Wohnhaus mit Kniestock, Eisenkeller, Schopf und Schweineställen sowie Hausgarten ist sofort **billig zu verkaufen.** 15417.2.1

Offerten an den unterzeichneten Konkursverwalter erbeten.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Dr. Friedmann, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 141.

Gastwirtschaft zu verpachten.

Die der Stadt Offenburg gehörige Gastwirtschaft zur alten Pfalz, Hauptstraße Nr. 102, mit Realberechtigung, soll alsbald (womöglich vom 1. Januar 1907 ab) auf die Dauer von sechs Jahren neu verpachtet werden.

Der bisherige Pächter (Israelite) hat die Wirtschaft 32 Jahre lang innegehabt und mit gutem Erfolg betrieben.

Bewerbungen bitten wir unter Angabe der persönlichen und der Vermögens-Verhältnisse bis längstens **Montag den 5. November d. J.** bei uns einzureichen.

Nähere Auskunft wird von uns gerne erteilt.

Besichtigung des Anwesens ist jederzeit gestattet.

Offenburg, 19. Oktober 1906.
Der Stadtrat.
Hermann. Miltner.
8720a.2.1

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag den 21. Oktober 1906.
11. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Die Meistersinger von Nürnberg
in drei Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Max Büttner.
Veit Pogner, Goldschmied,	Hans Keller.
Kunz Vogelgesang, Kürschner, (Meistersinger)	Friedrich Erl.
Konrad Nachtigall, Spengler	August Haag.
Sixtus Beckmesser, Schreiber,	Franz Roha.
Fritz Kothner, Bäcker,	Jan van Gorkom.
Balthas. Zorn, Zinngießer,	Joseph Derichs.
Ulrich Eißlinger Würzkrämer,	Albert Zöschinger
Augustin Moser Schneider,	August Bletzer.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Ad. Bodenmüller.
Hans Schwarz, Strumpfwirk.	Karl Brutzer.
Hans Foltz, Kupferschmied	Heinrich Blank.

Walter von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken . . *)
David, Sachsens Lehrbube . . Hans Bussard.
Eva, Pogners Tochter Ada v. Westhoven
Magdalene, Evas Amme . . . Rosa Ethofer.
Ein Nachtwächter . Joseph Mark.
Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.
Ort der Handlung: Nürnberg.
Zeit: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

*) Walther von Stolzing: **Anton Bürger,** vom Stadttheater in Mülhausen, als Gast.

Anfang 6 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½6 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
60 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 14843

Körperliche und geistige Anstrengung

BRÁZAY

erzeugen Ermüdung und Abspannung. Um solchen Zustand zu beseitigen und gleichzeitig Körper und Nerven zu kräftigen, gibt es nichts besseres, als tägliche Einreibungen mit **Brázay Franzbranntwein,** welcher sich seit 40 Jahren glänzend bewährt hat. Bei allen Arten des Sportes, wie Radfahren, Jagd, Turnen, Reiten etc., sowie nach jeder geistigen Anstrengung ist der Körper nach Beendigung der betreffenden Tätigkeit mit **Brázay Franzbranntwein** einzureiben; man giesse auch in ein Bad eine genügende Menge **Brázay Franzbranntwein.** Ein solches Bad hat dann eine überaus erfrischende, belebende und stärkende Wirkung. Man verlange aber ausdrücklich **Brázay Franzbranntwein,** da nur dieser Name Echtheit und Wirkung verbürgt. Jede Nachahmung ist zurückzuweisen. Ueberall käuflich.

Ueberall käuflich.

Generalvertretung für **Baden, Nordbayern, Württemberg** und **Elsass-Lothringen:**

Chr. Heinr. Schmidt jr.,
Heilbronn.

2325a

Wir liefern gegen **Monatsraten von 2 Mk. an**

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz-Anschütz, Hüttig etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.
Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, **Violinen** Mandolinen, Guitarren, Harmonikas
Musikwerke selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten. Automaten.
Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Phonographen m. erstklassigen Hartgusswalzen.

Goerz Trièder-Binocles, Operngläser, Feldstecher

Preisbuch No. 77 mit vielen Abbildungen auf Verlangen gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II. 1918a

Seltener Gelegenheitskauf.

Das **Eisenwerk Zell,** vormals B. Schmidt, **Maschinenfabrik u. Eisengießerei,** gegründet 1850, wird am **Dienstag den 6. Nov. 1906,** nachmittags 3 Uhr, öffentlich einer

freiwilligen Versteigerung

ausgesetzt. Flächeninhalt 11 300 qm, konstante Wasserkraft 40 P.S., Dampfkraft und Heizanlage, Wasserleitung, eigenes elektr. Licht. Anzahlung 50 Mille, Rest zu 4½% verzinslich. Detail-Beschreibung und Plan stehen zur Verfügung. 8738a.2.1

Sich zu wenden an **Eisenwerk Zell i. W.** (Baden).

Wir bieten an aus unserem **Lesezirkel:** 15421

Vollständige Jahrgänge von

Bazar, Gartenlaube, Kladderadatsch, Neues Blatt, Wiener Mode	je 1.—	Mk.
Buch für Alle, Daheim, Lustige Blätter	„ 1.50	„
Romanbibliothek, Simplizissimus, Ueber Land u. Meer, Weite Welt, Wild und Hund	„ 2.—	„
Meggendorfer Blätter, Universum	„ 2.50	„
Fliegende Blätter, Gegenwart, Illustr. Zeitung, Jugend, Musik, Romanzeitung	„ 3.—	„
Deutschland, Grenzboten, Moderne Kunst, Nord und Süd, Rundschau, Westermanns Monatshefte	„ 4.—	„

und noch viele andere zu billigsten Preisen.

J. Links Buchhandlung (Nicolai & Rehfeld), Kaiserstr. 94.

Sie sammeln Erfahrungen

bei Verwendung des echten Auer-Glühstrumpfes

DEGEA

über sparsamen Gasverbrauch.

Nur echt zu haben bei den Gasanstalten sowie allen Installations- u. einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auergesellschaft) Berlin 78 8a

Gefunden

wird das bekannte Schuhwarenmagazin H. Landauer leicht bei einem Spaziergang durch die Kaiserstraße. 13700.15

Ein tüchtiger **Schneider sucht Arbeit auf Großstück.** Offerten unter **Nr. 100 hauptpostlagernd Karlsruhe.** B34466

Fräulein m. ca. 300 M. kann d. Geschäftsübernahme sich. Existenz find. bei **Waldmann,** Kreuzstr. 22. B34483

Damen finden liebevolle diskr. **Aufnahme** bei B32708 **Frau Koch, Hebamme, Zähringerstr. 14,** 1 Treppe. 13.3

Heute Sonntag
Maronen-Torte
im Ausschnitt. 15415
Maronen-Törtchen
Stück 10 Pfg., empfiehlt
Emil Röderer,
Konditor i u. Café.
Rabattmarken.

Wegen Trauerfalls ist ein **Theater-Abonnement,** ein **Sechstel-Sperrsitz,** B gerade Nummer, abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 15296 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Frauenbildung-Frauenstudium

Auskunft über Frauenberufe
wird erteilt
jeden Mittwoch von **3—5 Uhr** im **Bibliotheksaal des Bad. Frauenvereins, Schloßplatz 24a.** 6125
Der Vorstand.

1881. **Verband** 1906 **Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** 617a
Stellenvermittelung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehülfen (Verb.-Mitgl.) Wöchentl. 2 Stellenlisten Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M.** gr. Eschenheimerstr 6 Fernspr. 1515

Klavier-Unterricht

erteilt konservat. gebildetes Fräulein. B34341.2.1 **Schützenstr. 60,** III.

Es ist wirklich zum Staunen!

Wegen Auflösung einer Uhrenfabrik, deren ganzer Vorrat mir übertragen wurde, bin ich in der Lage, eine genau regulierte, garantiert 2 Jahre gutgehende, prachtvolle

Herren-Taschen-Remontoir-Uhr, Ia, 36stünd. Ankergang, um den fabelhaft billigen Preis von nur **4.80 Mk.** zu verkaufen. Eine höchst elegante Damenuhr, hochmodern, feines Werk, nur 8 Mk Ueberdies erhält jeder Besteller eine prachtvolle, fein vergoldete Uhrkette gratis. Per Postnachnahme erhältlich von dem Fabriklager: **Joseph Kessler, Wien IX,** Porzellangasse Nr 180. Kein Risiko, da Nichtpassendes zurückgenommen wird. Wer nicht kauft, schadet sich selbst. 8740a

Kinderwagen

Puppenwagen, Sportwagen, Babykörbe, Reisekörbe bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabrik enorm billig. Sage beim Katalogverlang. ob Bareinkauf mit 10% Rabatt ob. bequeme Teilzahlung Dir lieber. **Julius Tretbar, Grimma** 366
1482a

Kaufe 2.1

nachweisbar rentabl. Geschäft oder kleineren Fabrikbetrieb i. Werte von 4—6 Mille ohne Grundstück, wenn m. schöne Einfamilien-Villa b. Lahr i. Baden in Zahlung genommen wird. Offerten an **„Villa Aulich", Dinglingen (Baden).** 8741a

Bess. Herren find. ausgez. **Mittagstisch** zu mäß. Preise. Adr. unt. B34580 an die Exped. der „Bad. Presse".

Melassetorfmehlfutter
Pat. Schwarz
bester Zusatz zum gewohnten Hauptfutter billigst beim Generalvertreter
Karl Baumann
Karlsruhe
Akademiestr. 20. 6929

Kaiser-Panorama.
(Kaiserpassage 38.)

15382

Ausgestellt nur noch Sonntag:
Die sehr interessanten
Kanarischen Inseln.
Von Montag an ist eine Bergwanderung in
Tyrol:
Ziller- und Oetzthaler Alpen, Bozen, Meran ausgestellt.

Früchtenbrot

per Stück **5 Pfg., 10 Pfg., 20 Pfg.** empfiehlt 15414
Emil Röderer,
Konditorei u. Café.

Bureau für Ehevermittlung
Johann Petri, Karlsruhe,
Wilhelmstraße 13. 8867*

Neigungsheirat
durch vorh. unauffäll. Briefwechsel herbeizuführen, ist der Zweck der **Philanthropen-Correspondenz Wiesbaden.**
Prosp. mit amtl. Attest g. 20 Pfg. Rückporto. 3463a.4.4

Heirat.

Beamter in sicherer Position, Höchstgehalt 3600 Mk, Ende der 20er, evangel., angenehme Erscheinung, fester Charakter, sucht Lebensgefährtin. Bedingung: Liebenswürdig und heiter. Anonym und Vermittler verbeten.

Offerten, womöglich mit Bild, unter Angabe der Verhältnisse an die Exp. der „Bad. Presse" unter B34597.

Heirat.

Beamter, 30 Jahr, evgl., in guter Stellung mit 3000 Mk. Gehalt, sucht mit häuslich erzogenem Fräulein oder Witwe zwecks Heirat bekannt zu werden. Tüchtigkeit im eigenen Haushalt Hauptbedingung. Gefl. Zuschr mit Bild unt. Nr. B34469 an die Exped. der „Bad. Presse". Diskr. zugesichert.

Heirat w. jg., alleinst. Frl., 22 J., mittelgr., 40000 M. Verm., m. charaktv. Herrn bis 35 J. Nur ernste Refl. erh. Näh. unt. **Harmonie, Berlin,** Postamt Lichtenbgstr.

4.3 **Streng reell!** 8543a
Baldige Heirat wünscht Dame mit ca 100 000 M. Vermögen. Ernstgem. Off. unt. **„Amor", Berlin 61,** erbeten.

Witwe, mittl. Jahre, 2 versorgte Kinder, 100,000 bar, u. Villa, wünscht sich zu verh. Vermög. Nebens. Anonym zwecklos. Off. **Ideal, Berlin 7.** 8435a

PODSZUS u. **Frau, Berlin** U. d. Linden 41 vermittl. reiche Heirat. vorschußlos. 6875

Ein Kind wird in gute Pflege angenommen. Offerten unter Nr. B34576 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ein Kind wird in liebevolle Pflege gegeben. Zu erfragen **Bulach,** Hauptstr. 131, III. B34642

14000 Mk.

I. Hypotheke geg. dopp. Sicherheit per sofort aufzunehmen gesucht. Off. unt. B34620 an die Exped. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht Haus mit Laden

mit oder ohne Geschäft, hier od. **Umgegend.** Agenten verbeten. Offerten mit Preisang. unt. **J. B. 355 hauptpostlagernd Karlsruhe** erb. B34271

Rat in Damenangelegenheiten d. früh. Hebamme Frau **Selma Schmidt, Berlin,** Reichenbergerstraße 155, III. 8340a.3.3

Schwenningen a. N.

Hôtel Rössle 7898a
erst. Geschäftsreisenden-Hôtel.

Vermög. Gärtner kauft in Baden **Baumschule, Obstplant.** od. dazu geeign. **kl. Gütchen.** Umgeb. Ettenheim, Lahr bevorz., nahe guter Schulen bedingt. **Rich. Gumpert, Frankfurt a. M.,** Luisenplatz 30. 8782a

Arbeiter-Wirtschaft

im Zentrum Karlsruhes, mit großem **Tanzsaal** und sehr gutem Geschäft, ist um Mk. 170,000.— bei einer Anzahlung von mindestens M. 10,000 zu

verkaufen.

Hypotheke M. 100,000.—. Bierumsatz ca. 800 Hekto pro Jahr. **Großer Speisen-, Wein- und Schnaps-Verbrauch.** Außerdem noch M. 5000.— jährliche Mietseinnahmen. **Für Wirtsleute, die mit einfachem Publikum umzugehen verstehen, eine Goldgrube.** Brauereiunterstützung.

Kaufliebhaber belieben ihre Offerte unter Nr. 15395 an die Expedit. der „Bad. Presse" einzusenden. 3.1

In hiesiger Stadt habe ich 2 gute **gemischte Warengeschäfte zu verkaufen.** — Aufzug sofort. — Villingen, 17. Oktober 1906.
8735a.3.1 **Riegger,** Rechtsagent

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 hochhäupt. Bettladen, 2 Patent-Röste, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettspiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier m. Muschelaufsatz, 1 6säuligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.

Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.

Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B34501
Waldstrasse 22, Laden.

Pianino,

nußb., älteres, gut erhaltenes Instrument, billig **zu verkaufen.**
B34605 **Herrenstr. 58,** part.

Fahrrad!
Kettenlos (Marke Patria) sof. spottbillig **zu verkaufen.** B34557.2.2
Gottesauerstr. 14, 1. St., r.

2 bessere Brautbetten

u. noch verschiedenes bill. abzug. 6.5
B33844 Seubertstr. 2, n. d. Schlachth.

Schreibmaschine,

erstklassig, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. 8.4
Offerten unter **Nr. 14804** an die Exped. der „Bad. Presse".

Damenjacketts, mittl. Figur, 2 **Herrenröcke** (Spenser), 1 **Gasherd** billig **zu verkaufen.** B34599
Lachnerstraße 1, 3. Stock.

Bill. zu verkaufen: Taschendiwan 45 Mk., gebr. Kanapees 12—22 Mk., Fauteuils 20 Mk., Matratze 5 Mk. 3.1
34581 **Schützenstr. 46,** 3. St.

1 schöne schwarze **Winterjacke,** 42 Fig. paff., billig zu **verkaufen.**
B34530 **Ranke str. 8,** 1. St., l.

Ein gebrauchter **Herd** mit Kupferschiff und ein zweiflamm. **Gasherd** sind billig zu verkaufen. B34578
Haizingerstraße 13, III, links.

Verschied. Ueberzieher f. schlanke Herren, sowie andere **Herren-Kleider** u. eine **Violine** sind bill. zu **verkaufen.**
15390.2.1 **Kriegstr. 146,** III.

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
Spezialität in Handarbeiten

Teile höflichst mit, dass mein Lager in
Buntstickereien
wie gewohnt, in aussergewöhnlich reicher Auswahl in den **neuesten Erscheinungen** vertreten ist und sehe ich geneigtem Besuche gerne entgegen. 15426

Apollo-Theater.
Heute abend
Grosse Vorstellung
Morgen, Sonntag den 21. Oktober 1906 15423
2 grosse Gala-Vorstellungen.

Kirchweihe Berghausen.
„Gasthaus zur Krone".
Sonntag den 21. und Montag den 22. Oktober:

Großes Tanzvergnügen.
Für **reichhaltige Speisekarte**, als **Geflügel, Braten, Kuchen, reine Weine**, reelle Bedienung, ist bestens gesorgt. Mache besonders auf meinen Parkettboden aufmerksam.
Zum zahlreichen Besuch ladet ein B34460.2.2
Franz Zoller, „zur Krone".

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend teile ich hierdurch höfl. mit, dass ich seit 1. Oktober
Ecke Krieg- und Kronenstrasse
ein
Zigarren-Spezial-Geschäft
eröffnet habe und wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden nur mit prima Ware zu bedienen. B34633
Hochachtend
E. Dilger
Zigarren-Spezial-Geschäft.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 21. cr. **Mathystraße 10** ein Geschäft in
allen Sorten Obst, ital. u. franz. Tafeltrauben, Südfrüchten, in- und ausländischen feinen Gemüsen, Nordd. Wurstwaren, Delikatessen, Rhein- und Südweinen
eröffnen werde.
Ich werde bestrebt sein, meine werte Kundschaft durch stets frische und reelle Waren zu bedienen und sehe geneigtem Wohlwollen gerne entgegen.
Hochachtungsvoll
Eugen Brecht,
15206.2.1 **Mathystraße 10.**

Johann Hacker,
Schuhmachermeister,
Karl-Friedrichstrasse 3,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum für **richtig passende Schuhe nach Maß.**
Spezialist in: Reit-, Jagd-, Sportstiefeln, sowie für **leidende Füße.**
Als Regiments-Schuhmacher hatte ich mir durch stets zufriedenstellende Arbeit einen großen Kundenkreis erworben und liegen viele Anerkennungsschreiben auf.
Werde auch hier bestrebt sein, meine Kunden aufs äußerste zufrieden zu stellen. B34574
Garantie: Gute Paßform, mäßige Preise. Reparaturen gut und billig.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Eigenes Einkaufshaus Konstantinopel.
Carl Kaufmann, Importeur

Orientalischer Teppiche
Karlsruhe
Amalienstrasse 30.
Einziges Spezialgeschäft in echten orientalischen Teppichen am hiesigen Platze.
15425
Permanente Ausstellung im Bad. Kunstverein.

Caschou, Spitzwegerich, Eibisch-Bonbons,
bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, 15416
Paket 10 Pfg., 1/4 Pfd. 20 Pfg.
— Eigenes Fabrikat —
empfiehlt
Emil Röderer,
Konditorei u. Café.
Rabattmarken.

Schöne Mostäpfel.
Bis Montag treffen mehrere Waggons ein und werden in kleinen Quantums billig abgegeben. Näheres bei **Buchheit,** Winterstr. 21. B34526 2.2

Modelle
nach Zeichnung oder Muster werden bei billigster Berechnung präzise und pünktlich angefertigt. B33857.3.3
Modellschreiner **Peter Hering,**
Augustastraße 7, parterre.

Stoff-Reste
für Herren von 3 Mk. an p. Meter, so lange Vorrat reicht, zu verkaufen, sowie einige schwarze **Ueberzieher.**
Wielandtstr. 10, 2. St. l.,
B34612 nächst d. Rüppurrerstr.

Fort mit den Glas-Christbaum-Spitzen!
Nur 80 Pfg. kostet meine herrliche Metall-Christbaumspitze „Engelfreud" Nr. 119 ff. vernickelt, ewig haltbar, mit 6 schwebenden Engeln, 3 Kerzenhaltern und 3 abgestimmten Glocken.
Sobald Sie die 3 Kerzen anzünden, dreht sich das Flügelrad und es ertönt ein harmonisch Geläute, welches die Feststimmung so recht verherrlicht.
Nr. 117 Engelgeläute mit dem Stern von Bethlehem D. R. G. M. genau wie die Zeichnung in hochfeiner verbesserter Ausführung per Stück nur Mk. 1.—.
Porto für jede Zusendung 30 Pfg. extra.
Von Mk. 15.— an franko und noch 2 Geläute gratis!
Bestellen Sie sofort per Postanweisung, Briefmarken nehme auch in Zahlung. Nachnahme 20 Pfg. mehr. — Sofort Geld retour, wenn nicht gefällt. — Wer mein Geläute gesehen hat, ist Käufer.
Neuester Hauptkatalog über Weihnachtsgeschenke, Stahlwaren, Gold-, Silber- und Lederwaren, Waffen, Haushaltungsgeräte 2c. umsonst und franko. 8143a.5.1
Emil Jansen, Versandhaus „Volkslust", **Wald bei Solingen No. 744.**

Jagdgewehr
event. mit Patronentasche **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B34486 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Delikatessen-Geschäft
in Großstadt, nachweisbar rentabel, wegen Familienverhältnisse sofort für 3000 Mk. **zu verkaufen.** Off. sub **A. Z. 174 bahnpostlag. Baden-Baden.** 8736a.2.1

Darlehen
direkt vom Bankgeschäft gegen **Bürgschaft, Wechsel** oder sonstige Sicherheit besorgt **J. Geiger,** Bank- und Hypothekengeschäft, **Karlsruhe, Kreuzstr. 6/8.** Retourmarke. B34201

---

50 000 Mark
als I. Hypothek **sofort** oder per Anfangs **Dezember** hat **auszuleihen.**
B34202 **J. Geiger, Kreuzstr. 6/8.**

Schneiderin nimmt noch Kunden an. B34506
H. Frei, Klauprechtstr. 23, 1 Treppe

5000 Mk.
als Nachhypotheke von pünktlichem Zinszahler unter prima Bürgschaft aufzunehmen **gesucht.** Off. u. Nr. B34465 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Tafel-Klavier, gut erhalten, für billig zu verkaufen.
B34595.2.1 Schützenstr. 34, III.

Total-Ausverkauf.
Der Ausverkauf dauert nicht mehr so sehr lange und empfiehlt sich baldiger Einkauf, da die Auswahl jetzt noch reichhaltig ist. Ich empfehle:
Wollene Kleiderstoffe, Zennisstoffe, Wollflanelle, Molton und Baumwollflanelle.
Samt für Kleider und Blusen.
Ich gewähre auf die verschiedenen Warensorten teilweise: 15413
10% doppelte, 20% vierfache und 30% sechsfache Rabattsparmarken.
Die Ladeneinrichtung kann jetzt schon teilweise erworben werden.
C. F. KOPF, Waldstraße 26.